

Genossenschaftlich investieren



Inhalt

Jahresbericht 2011

Fünf Jahre Oikocredit - Wichtige Zahlen	4
Bericht des Verwaltungsrats Oikocredit 2011: gute Ergebnisse mit sozialem Auftrag erzielen	5
Darlehen und Kapitalbeteiligungen Nachhaltige Existenzsicherung	10
<ul style="list-style-type: none">• Asien• Osteuropa und Zentralasien• Lateinamerika• Afrika	
Soziales Wirkungsmanagement und Finanzanalyse Soziale Leistungsfähigkeit: die KundInnen haben Vorrang	17
Anlegerbetreuung Eine sozial verantwortliche Geldanlage	20
Konsolidierter Jahresabschluss	23
Adressen und Informationen	32

Titelfoto

Als ihre Mutter zu alt wurde, um als Fischhändlerin zu arbeiten, übernahm Cecilia Ochieng den Familienbetrieb. Die 20-Jährige trat in die unternehmerischen Fußstapfen ihrer Mutter und betreibt nun auf dem Uhuru-Markt in Nairobi, Kenia, einen Fischstand.

Cecilia gehört zu den 117.000 KundInnen der Mikrofinanzorganisation Small and Medium Enterprise Program (SMEP). SMEP ist in sechs der sieben Regionen Kenias präsent. 60% ihrer KundInnen leben in ländlichen Gebieten. Sie können Kredite, Sparmöglichkeiten und andere Dienstleistungen, z.B. Schulungen zu Finanz- und Umweltthemen, in Anspruch nehmen. Aktivitäten, die mit Kinderarbeit oder Umweltzerstörung verbunden sind, wie z.B. Holzkohleverbrennung und die Abholzung von Wäldern, werden von der Organisation nicht unterstützt.

2010 erhielt SMEP die DTM-Lizenz, die Mikrofinanzinstitutionen die Annahme von Spareinlagen erlaubt, und führte Aus- und Einzahlungen per Mobiltelefon ein. Die Organisation arbeitet seit 2010 mit Oikocredit zusammen und hat zwei Kredite von zusammen über 2,1 Mio. € erhalten.

Brief

des Verwaltungsratsvorsitzenden



Liebe Freundinnen und Freunde,

Im Namen des Verwaltungsrats freue ich mich, Ihnen diesen Jahresbericht für das Jahr 2011 vorlegen zu können. Dieses Jahr war in vielen Ländern in verschiedener Hinsicht eine Herausforderung. Trotzdem kann Oikocredit mit ihren Anstrengungen und Leistungen für einkommensschwache Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zufrieden sein. In einer Zeit, in der Menschen auf allen Kontinenten mit wirtschaftlicher Unsicherheit und Entbehrungen zu kämpfen haben, konnten wir erneut benachteiligten Menschen helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Unsere Arbeit schafft nicht nur Zugang zu fairen Finanzdienstleistungen, sondern sie schafft auch eine wachsende Palette von Beratungs- und Schulungsangeboten für unsere Partnerorganisationen. Durch Beratung und technische Unterstützung tragen wir zu Verbesserungen bei in Bereichen wie Organisationsentwicklung, landwirtschaftliche Produktion und Verarbeitung, Bildung, medizinische Versorgung, Geschäftspraktiken und Frauenförderung, um nur einige Bereiche zu nennen.

Das Jahr brachte auch einige Schwierigkeiten mit sich, sowohl in der Projektfinanzierung und Mikrofinanz als auch in der Weltwirtschaft insgesamt. Während wir die Projektfinanzierung auf einem guten Niveau halten konnten, fiel der Kapitalzufluss geringer aus als im Vorjahr, und wir waren mit Rückzahlungsschwierigkeiten im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh konfrontiert. Wir sind jedoch weiterhin zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Auf der Anlegerseite verbessern wir die Reichweite und das Marketing und entwickeln Anlageprodukte und -dienstleistungen, um mehr Bewusstsein für unsere Arbeit zu schaffen und Kapital zu mobilisieren. Wir haben ehrgeizige Pläne zur Vergrößerung unserer Anlegerbasis im Kreis der Kirchen, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und PrivatanlegerInnen.

Bei den Projektpartnern setzen wir weiterhin auf eine sorgfältige Auswahl und Begleitung und legen noch größeres Augenmerk auf den Kundenschutz und andere Fragen der sozialen Leistungsfähigkeit sowie Umweltthemen und Unternehmensführung. Wir verbessern unsere Fachkompetenz in Mikrofinanz und Landwirtschaft und sorgen für die Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen in Bereichen wie z.B. dem sozialen Wirkungsmanagement und der Beratung und technischen Unterstützung unserer Partner. Wir arbeiten geografisch breit gestreut, konzentrieren uns im Hinblick auf ein strategisches Wachstum aber auf Afrika als Kernregion. Unsere neue Strategie für Kapitalbeteiligungen zielt darauf ab, ein attraktiver Investor für Sozialunternehmen zu werden, die benachteiligte Menschen stärken.

Das Internationale Jahr der Genossenschaften, das die Vereinten Nationen 2012 ausgerufen haben, ist für Oikocredit von großer Bedeutung, sind wir doch selbst eine Genossenschaft, die mit vielen anderen Genossenschaften in aller Welt zusammenarbeitet. Nutzen wir diese Gelegenheit, die Solidarität und die Erfolge der weltweiten Genossenschaftsbewegung zu feiern, zu der wir sehr gern einen Beitrag leisten. Kooperation ist der beste und wirksamste menschliche Impuls zur Lösung von Problemen und bietet ein Modell, das die internationale Gemeinschaft im Einsatz für eine menschenwürdige und nachhaltige Existenz für alle nutzen kann.

2011 schied Tor G. Gull nach zehn Jahren als Geschäftsführer von Oikocredit International aus dem Amt. Wir vermissen seine Führungsarbeit sehr, wünschen ihm aber für seinen wohlverdienten Ruhestand Freude und Erfüllung. Die Suche nach einer Nachfolgerin/einem Nachfolger geht weiter.

Unsere AnlegerInnen und Partner sind weiterhin entscheidend für die positiven Veränderungen, zu denen wir beitragen konnten und die wir weiterhin im Leben armer Menschen erreichen wollen. Unser aufrichtiger Dank gilt ihnen sowie unseren Mitgliedern, MitarbeiterInnen und Förderkreisen für ihren unschätzbaren Beitrag zu einem weiteren für uns alle sehr lohnenden Jahr.

Da dies mein letzter Brief an Sie ist – meine sechsjährige Amtszeit im Verwaltungsrat endet dieses Jahr – möchte ich Ihnen abschließend für 2012 viel Erfolg und weiteres Engagement wünschen.

Fidon Mwombeki
Verwaltungsratsvorsitzender

Fünf Jahre Oikocredit - Wichtige Zahlen

<i>Zahlen aus dem konsolidierten Jahresabschluss ¹</i>					
	2011	2010	2009	2008	2007
Mitglieder	595	595	604	600	598
AnlegerInnen	45.000	43.000	36.000		
Regionale Geschäftsstellen und Länderbüros	36	36	33	36	34
Nationale Koordinierungsstellen und Förderkreise	36	36	36	38	37
MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) ²	222	210	183	191	160
Projektpartner ³	896	863	790	739	637
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Konsolidierte Bilanzsumme	671,9	639,8	537,5	475,8	421,5
Mitglieder-Kapital in Euro	471,9	436,0	377,5	326,0	293,9
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen	39,0	37,4	28,8	24,6	24,8
Projektfinanzierungen					
Auszahlungen im Geschäftsjahr	196,1	206,3	141,7	181,1	140,6
Veränderung der Auszahlungen in % im Vergleich zum Vorjahr	-4,9%	+45,6%	-21,8%	+28,8%	+50,4%
Kumulierte Auszahlungen	1.250,6	1.054,5	848,2	706,5	525,4
Kumulierte Zahlungen von Projektpartnern (Tilgungen, Zinsen und Dividenden)	953,3	758,8	580,2	436,7	330,2
Projektfinanzierungen (Buchwert)	520,5	481,2	393,8	365,1	274,0
in % der zur Projektfinanzierung verfügbaren Mittel (Jahresanfang) zu Wechselkursen zum Jahresende	93,1%	103,1%	98,7%	100,7%	89,9%
Wertberichtigungen in % der Projektfinanzierungen zu Buchwerten (ohne Anteile Dritter) ⁴					
Ausfallgefährdete Projekte (Zahlungsverzug über 90 Tage)	9,2%	7,6%	6,2%	4,2%	8,0%
Abschreibungen von vergebenen Mitteln und Zinsen, den Wertberichtigungen belastet	7,7%	3,8%	0,9%	2,0%	1,3%
in % der Projektfinanzierungen (Buchwert)	1,5%	0,8%	0,2%	0,5%	0,5%
Finanzerträge ⁵					
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	21,3	17,9	15,1	13,1	10,4
in % der Bilanzsumme	3,2% ⁶	2,8%	2,8%	2,8%	2,5%
Einstellungen in Wertberichtigungen	15,0	12,1	8,1	5,8	7,1
in % der Projektfinanzierungen (Buchwert)	2,9%	2,5%	2,1%	1,6%	2,6%
Jahresüberschuss (für Gewinnverwendung verfügbar) ⁷					
Vorgeschlagene Dividende	9,7	8,7	7,4	6,6	5,8

¹ Bis 2010 beinhaltet der Jahresabschluss den konsolidierten 4F-Fund. Ab 2011 ist der 4F-Fund nicht mehr enthalten.

² Einschließlich der in den regionalen Geschäftsstellen und nationalen Koordinierungsstellen beschäftigten MitarbeiterInnen.

³ Unter „Projektpartner“ werden Projekte mit Projektfinanzierungen zu Buchwerten sowie Projekte, deren Auszahlungsverfahren derzeit läuft, nicht jedoch Projekte mit getilgten, abgeschriebenen oder stornierten Projektfinanzierungen ausgewiesen.

⁴ Ein Teil unserer Projekte wird von Dritten finanziert (2011: 10.964.000 €). Die Abschreibungen umfassen vergebene Mittel (2011: 4.094.000 €) und Zinsen (2011: 3.631.000 €).

⁵ In dieser Position ist im Geschäftsjahr 2007 der Gewinn aus dem Verkauf der Anteile der Banco del Desarrollo enthalten.

⁶ Einschließlich der Aufwendungen, die durch Zuschüsse finanziert werden (z.B. Aufwendungen für Beratung und technische Unterstützung) und Investitionen in ein neues gemeinsames Anteilsverwaltungssystem (Titan).

⁷ Siehe Gewinn- und Verlustrechnung der Oikocredit Genossenschaft (Einzelabschluss).

Im Auftrag des Oikocredit-Verwaltungsrats legen wir den Jahresbericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Oikocredit-Gruppe für 2011 vor. Darin sind die wichtigsten Entwicklungen beschrieben.

Oikocredit 2011: gute Ergebnisse mit sozialem Auftrag erzielen

Oikocredit war 2011 weiterhin erfolgreich. Wir haben unsere Position als verantwortungsbewusste Organisation für Entwicklungsfinanzierung weiter gestärkt und bieten AnlegerInnen die Möglichkeit, mit ihren Investitionen arme Menschen zu unterstützen. Unser Kapitalzufluss wurde 2011 zwar durch die internationale Finanzkrise beeinträchtigt, doch wir bleiben unserem Auftrag treu und gehen die künftigen Herausforderungen zuversichtlich an.

Oikocredit legte weiterhin besonderes Augenmerk auf das soziale Profil und die Kundenorientierung unserer Partnerorganisationen und wandte noch strengere Kriterien bei der Auswahl neuer Partner an. Die Bewilligungen und Auszahlungen waren etwa gleich hoch wie 2010 – angesichts der Mikrofinanzkrise im indischen Andhra Pradesh war dies besser als erwartet.

Der Netto-Kapitalzufluss der neuen und bestehenden AnlegerInnen blieb hinter den Erwartungen zurück, was vor allem an der Krise in der Eurozone lag. Es wurden auch mehr Anteile eingelöst als in den Vorjahren. Trotzdem konnte Oikocredit 2.000 neue AnlegerInnen gewinnen.

Futura III, unsere Strategie für 2010 bis 2013, konzentriert sich auf drei Bereiche: mehr Investitionen in Afrika, weitere Diversifizierung unserer Aktivitäten mit besonderem Schwerpunkt auf die Landwirtschaft und Ausbau unserer Führungsrolle im sozialen Wirkungsmanagement.

Soziales Wirkungsmanagement

2011 stand der Mikrofinanzsektor vermehrt in der Kritik. Berichte zu Beschwerden über unethische Eintreibungspraktiken und überhöhte Zinsen zeigten, dass wir schon vor einigen Jahren auf dem richtigen Weg waren, als wir unser soziales Profil und unsere Kundenorientierung stärkten. Wir haben seitdem ein verbessertes Instrument zur Erfassung von Umweltverträglichkeit, sozialer Leistungsfähigkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung bei der Auswahl neuer Partner eingeführt, und alle regionalen Geschäftsstellen verfügen inzwischen über Fachkräfte für soziales Wirkungsmanagement.



Urocal, Ecuador

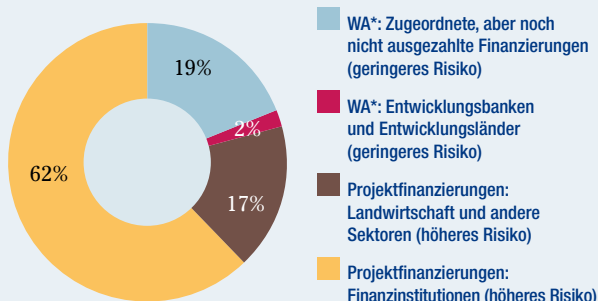
Als aktives Mitglied der SMART Campaign treiben wir weiterhin die Umsetzung der Kundenschutzrichtlinien voran. In den Verträgen von Oikocredit ist jetzt festgelegt, dass die Partner diese Richtlinien einhalten und umsetzen müssen. Außerdem waren wir an der Entwicklung von Richtlinien für Investoren beteiligt.

Bei der Bereitstellung von Darlehen in Landeswährung haben wir Pionierarbeit geleistet. Seit 13 Jahren verfolgen wir bewusst diese langfristige Strategie: Zur Entlastung der Partner nehmen wir ihnen die Wechselkursrisiken ab und helfen ihnen so, ihren Finanzbedarf zu decken. Wir betonen damit unsere Ausrichtung auf „doppelt“ – sozialen und finanziellen – Gewinn. Die Beratung und technische Unterstützung im sozialen Wirkungsmanagement, dem Risikomanagement, der Agrarfinanzierung und Produktentwicklung wird für unsere Partner immer wichtiger. In diesem Bereich arbeiten wir verstärkt mit ICCO, der Kirche von Schweden und neuerdings auch der Rotary-Stiftung zusammen.

2011 in Grafiken

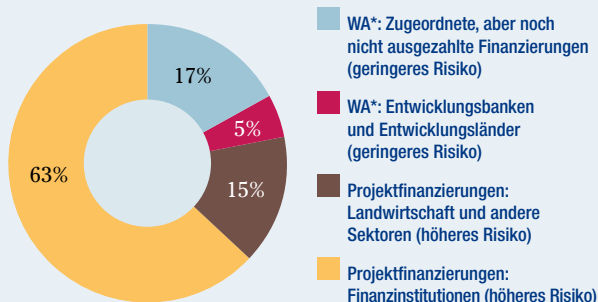
Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2011

Stand: 31. Dezember 2011



Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2010

Stand: 31. Dezember 2010

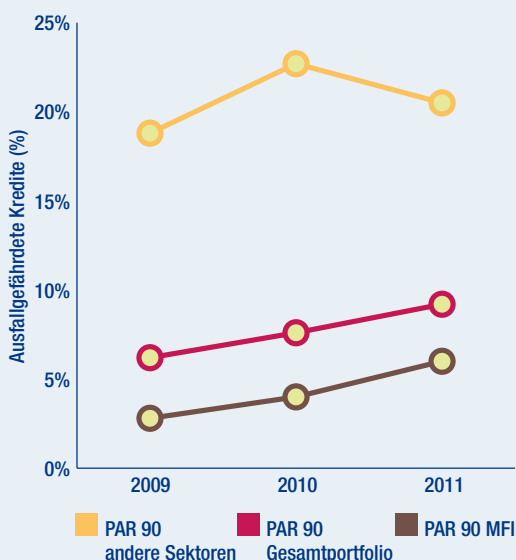


*WA: Wertpapieranlagen

Ausfallgefährdete Kredite (PAR)

in % der Projektfinanzierungen gesamt

Stand: 31. Dezember 2011



Projektfinanzierungen

Die Bewilligungen und Auszahlungen fielen trotz des geringen Wachstums in Indien höher aus als erwartet. Das ausstehende Projektfinanzierungsportfolio erhöhte sich von 481 Mio. € Ende 2010 um 8% auf 520 Mio. € zum Jahresende 2011. Unsere Investitionen erreichen direkt oder indirekt 26 Mio. Menschen in armen Regionen.

Bewilligungen und Auszahlungen

Wir bewilligten neue Kredite von 211 Mio. €, etwa gleich viel wie 2010, und zahlten mit 196 Mio. € etwas weniger als im Vorjahr aus. Beide Zahlen wurden durch den Einbruch des Zuwachses in Indien beeinträchtigt, wo wir 20 Mio. € weniger auszahlten als 2010.

Qualität des Projektportfolios, Rückzahlung und Projektbegleitung

Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (PAR) ist der Anteil des Portfolios, für den die Rückzahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Ende 2011 war der PAR mit 9,2% höher als im Vorjahr (7,6%), was vor allem auf die Entwicklungen in Andhra Pradesh zurückzuführen ist. Einige Kredite in Indien mussten wir auch umschulden. Dies betraf etwa 0,9% unseres Projektfinanzierungsportfolios. Nimmt man Indien aus, hat sich der PAR verbessert: 2010 lag er bei 7,9% und 2011 bei 7,4%. Die Abschreibungen auf Kapital beliefen sich auf 0,8%, die Abschreibungen auf Zinsen auf 0,7% des gesamten Projektfinanzierungsportfolios (zusammen 1,5%; 2010: 0,8%).

„Bewilligungen und Auszahlungen übertrafen die Erwartungen“

In Andhra Pradesh erließ die Regierung nach Kritik und Protesten von Politikern und Medien strengere Vorschriften für Kreditauszahlungen von Mikrofinanzinstitutionen (MFI), die jetzt staatlich genehmigt werden müssen. Hausbesuche bei KundInnen wurden verboten und Zahlungen dürfen nur noch an öffentlichen Orten entgegengenommen werden. Diese Maßnahmen wirkten sich negativ auf den gesamten Sektor in Andhra Pradesh aus, führten zu einem höheren PAR und machten die Umschuldung einiger Kredite notwendig. Die indische Zentralbank änderte 2011 die Regulierung des Mikrofinanzsektors. Nach Inkrafttreten der neuen Vorschriften nahmen die Banken die Kreditvergabe an MFI langsam wieder auf.

In Côte d'Ivoire hat sich die politische Lage nach dem Ende des Bürgerkriegs wieder stabilisiert. Unsere Aktivitäten in diesem Land und ganz Westafrika kommen nach und nach wieder in Gang, obwohl die Unruhen sich immer noch auf den PAR in der Region auswirken.

Um den PAR zu senken und die Effizienz zu steigern, haben wir unsere Bewilligungsverfahren für Kredite und Investitionen überprüft und Änderungen eingeführt.

Kapitalbeteiligungen

Der Bestand an Kapitalbeteiligungen an MFI und kleinen und mittleren Unternehmen ist weiter gewachsen. Insgesamt wurden 2011 Kapitalbeteiligungen von 34,9 Mio. € ausgezahlt, 14% mehr als 2010 (30,7 Mio. €). Wir haben unsere Strategie und Abläufe in diesem Bereich überprüft und werden die Vergabe von Kapitalbeteiligungen durch Einstellung neuen Personals in den lateinamerikanischen Regionen und der Hauptgeschäftsstelle stärken.

Schwerpunktländer

Wie vom Verwaltungsrat beschlossen, eröffneten wir 2011 Geschäftsstellen in Nigeria und Mosambik und starteten Aktivitäten in Ruanda. Unsere Strategie sieht auch weiterhin vor, die künftige Expansion besonders auf Afrika zu konzentrieren, da die Armut und das schwierige Arbeitsumfeld auf diesem Kontinent andere Finanziere abschrecken. Wir planen Marktstudien in Kamerun, Madagaskar und Malawi.

„Wir erweitern ständig das soziale Wirkungsmanagement“

Unterstützung für die Landwirtschaft

Oikocredit beabsichtigt den landwirtschaftlichen Sektor, einschließlich landwirtschaftlicher Genossenschaften, Fairhandelsorganisationen und Verarbeitungsaktivitäten, z. B. für Milch und Kaffee, verstärkt zu fördern. Wir bauen Fachkompetenz in diesem Sektor auf, und unser landwirtschaftliches Projektfinanzierungsportfolio ist 2011 um mehr als 30% auf 55,4 Mio. € (2010: 41 Mio. €) gewachsen.

Wertpapieranlagen (4F-Fund)

Aus Gründen der Liquidität und des Risikomanagements investiert Oikocredit einen Teil des Kapitals in festverzinsliche Wertpapieranlagen. Dabei handelt es sich größtenteils um Anleihen von Entwicklungsbanken und Entwicklungsländern oder von Unternehmen, die unsere ethischen Kriterien erfüllen und in Entwicklungsländern positiv wirken. Unser festverzinsliches Wertpapierportfolio ist seit Ende 2010 um etwa 5 Mio. € gewachsen, was vor allem den reinvestierten Erträgen von Anleihen geschuldet ist. Über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren verzeichnete der 4F-Fund – die wichtigste Komponente unserer Anlagen – im Vergleich zu anderen ethischen Anleihenfonds ausgezeichnete Ergebnisse. Der 4F-Fund wird extern von IMS in Leusden, Niederlande, verwaltet.

Kapitalzufluss

Der Kapitalzufluss blieb 2011 mit 40,5 Mio. € 36% hinter unserem Rekordergebnis von 62,9 Mio. im Jahr 2010 zurück. Ein auffälliger Trend war, dass sehr viel mehr Anteile eingelöst wurden. Einer der Gründe lag wahrscheinlich in der Sorge der

AnlegerInnen um die Wirtschaft und ihre eigene finanzielle Situation. Solchen Bedenken zu begegnen ist zwar eine Herausforderung, uns kommt jedoch das Niedrigzinsumfeld zugute, da konventionelle Geldanlagen kaum bessere Erträge bieten. In diesem Jahr konnten wir 2.000 weitere AnlegerInnen gewinnen, so dass jetzt 39.000 Einzelpersonen und 6.000 Organisationen in Oikocredit investieren. Zusammen mit der GLS Bank haben wir ein neues Sparkonto eingeführt, das schnell großen Anklang fand. In den ersten Monaten wurden ohne aktive Werbung 1,8 Mio. € angelegt.

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Finanzerträge

Die Einkünfte aus der Projektfinanzierung stiegen im Jahresverlauf um etwa 20%. Grund waren das Wachstum des Portfolios und die Aufwertung des US-Dollar und einiger Landeswährungen gegenüber dem Euro. Allerdings sanken die durchschnittlichen Zinsen, was diesem Trend entgegenwirkte. Der Verkauf eines Teils unserer Beteiligung an der peruanischen MFI Confianza trug zu diesem Plus bei.

Die Gesamtrendite (Nettozinsen plus Neubewertungen) unserer Wertpapiere im 4F-Fund betrug etwa 3,5% (2010: 3,2%). Dies lag vor allem am Rückgang der Marktzinsen 2011.



Small and Medium Enterprise Program (SMEP), Kenia

Finanzaufwendungen und Einstellungen in die Wertberichtigungen

Die Aufwendungen für die Währungssicherung waren etwas geringer als 2010. Die positiven Wechselkurseffekte gingen gegenüber 2010 zurück. Hauptursache war die Abwertung der indischen Rupie gegenüber dem Euro. Die Differenzen zwischen den Währungssicherungskosten und den Wechselkurseffekten für Kredite werden entweder aus unserem Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen entnommen oder ihm gutgeschrieben. Die Finanzaufwendungen waren etwas höher als 2010 und fielen vor allem für Kredite an unser Tochterunternehmen Maanaveeya Development & Finance in Indien an.

2011 wurden etwa 15 Mio. € als Wertberichtigungen eingestellt. Dies entspricht 29% unserer Einkünfte aus der Projektfinanzierung (2010: 12 Mio. €; 28%). Dies liegt teilweise an der oben erwähnten Situation in Andhra Pradesh sowie an zusätzlichen Einstellungen von Wertberichtigungen aufgrund von Änderungen in den Länderrisiken.

Verwaltungsaufwendungen

Die Aufwendungen stiegen um etwa 19%. Der Anteil der Aufwendungen am Gesamtertrag blieb etwa gleich hoch wie 2010 (39%). Hinzu kamen jedoch etwa 1 Mio. € für die Entwicklung unseres gemeinsamen Anteilsverwaltungssystems und 2,3 Mio. € für Beratung und technische Unterstützung unserer Partner (2010: 1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Beratung und technische Unterstützung werden größtenteils aus Zuschüssen gedeckt. Ohne diese beiden Komponenten betragen die Aufwendungen 33% des Gesamtertrags (2010: 35%).

Dividende und Rückstellungen

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung im Juni 2012 die Ausschüttung einer Dividende von 2% vorschlagen. Außerdem werden wir vorschlagen, die restlichen 6,2 Mio. € des Jahresüberschusses den allgemeinen Rücklagen zuzuführen. Ein Teil dieser Zuführung zu unseren allgemeinen Rücklagen besteht aus nicht realisierten Neubewertungen von Wertpapieranlagen und Wechselkursdifferenzen und ist für künftige nicht realisierte Neubewertungen bestimmt. 10% (0,5 Mio. €) der Zuführung zu den Rücklagen sind für künftige Aufwendungen für die Beratung und technische Unterstützung unserer Partner bestimmt.

Steuern

Unsere Tochterunternehmen in Indien und der Ukraine versteuern ihre Nettoeinkünfte zu dem für indische bzw. ukrainische Unternehmen geltenden Steuersatz. Die Steuern für Indien fielen geringer aus, weil der steuerpflichtige Jahresüberschuss geringer ausfiel. Auf unsere Anfrage hin überprüften die niederländischen Steuerbehörden den Status der Oikocredit International Support Foundation in Bezug auf die Schenkungs- und Erbschaftssteuer (ANBI). Der ANBI-Status ermöglicht steuerfreie Schenkungen, Erbschaften und Zuschüsse. Er wurde Ende 2011 bestätigt.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

Zu den Ergebnissen von Oikocredit tragen drei Geschäftsbereiche bei:

- Darlehen und Kapitalbeteiligungen (direkte Projektfinanzierung). Der Nettoerlös vor Dividende und nach Steuern betrug 11,9 Mio. € (2010: 9,2 Mio. €), etwa 2,3% (2010: 2,1%)

der durchschnittlichen Projektfinanzierungen (Buchwert). Der Jahresüberschuss wurde positiv vom Wachstum des Portfolios, dem Verkauf eines Teils unserer Beteiligung an Confianza und den geringeren Zinsaufwendungen beeinflusst. Negativ wirkten sich höhere Wertberichtigungen aus.

- Wertpapieranlagen: Der Reinerlös vor Dividende unserer Wertpapieranlagen verringerte sich im Jahresverlauf leicht auf 2,9 Mio. € (2010: 3,2 Mio. €), vor allem wegen des geringeren Ertrags des Wertpapierportfolios.
- Bankfremde Aktivitäten (Beratung und technische Unterstützung und spezifische Kosten, die durch Zuschüsse finanziert werden). Die Ergebnisse der bankfremden Aktivitäten werden zweckgebundenen Mitteln der Support Foundation zugeführt oder daraus entnommen.

Barmittel- und Devisenmanagement

Liquidität

Die Investitionen in die Projektfinanzierung waren etwa gleich hoch wie 2010. Es wurden weniger Kredite von Partnern frühzeitig zurückgezahlt als im Vorjahr. Der Kapitalzufluss fiel geringer aus, und wir zahlten einige Kredite bei Finanzinstitutionen in Indien vorzeitig zurück, da wir selbst mehr in unser Tochterunternehmen investierten. Das hatte zur Folge, dass Oikocredit Ende 2011 eine niedrigere, aber immer noch gesunde Liquidität verzeichnete und die Kreditlinien bei Finanzinstituten nicht in Anspruch nehmen musste.

„Der Verwaltungsrat wird eine Dividende von 2% vorschlagen“

Finanzierung des Tochterunternehmens Maanaveeya (Indien)

Das indische Portfolio ist 2011 nicht gewachsen. Deshalb haben wir keine neuen Kreditverträge mit Maanaveeya geschlossen. Über weitere Kreditlinien für 2012 laufen Gespräche mit verschiedenen indischen Banken.

Absicherung der Landeswährungs- und US-Dollar-Risiken

Das US-Dollar-Risiko hat sich, vor allem durch das Wachstum des Portfolios, weiter erhöht. Bei den Mitteln im Risikofonds für Darlehen in Landeswährung haben wir die Obergrenze erreicht, dafür wurden die Währungssicherungsmaßnahmen mit Finanzinstituten und dem Currency Exchange Fund NV (TCX) ausgebaut. Oikocredit hat weiterhin etwa 90% des US-Dollar-Risikos abgesichert.

Sonstige Entwicklungen

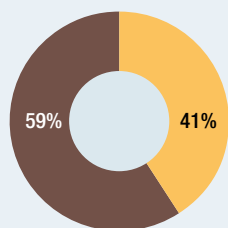
Personalmanagement

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 222 Personen (Vollzeit-äquivalente) direkt oder indirekt bei Oikocredit beschäftigt (2010: 210). Diese Erhöhung entstand durch die Einstellung

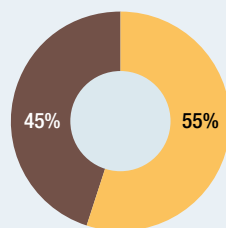
Oikocredit-MitarbeiterInnen im Überblick

Ende 2011

Beschäftigte m/w



Beschäftigte in Führungspositionen m/w



weiblich männlich

Oikocredit beschäftigt MitarbeiterInnen aus über 45 Ländern.

von MitarbeiterInnen auf im Vorjahr unbesetzte Stellen und eine Erhöhung der geplanten Zahl der Personalstellen aufgrund des Wachstums unseres Portfolios.

Umwelt und Klimaschutz

Auch 2011 hat sich Oikocredit mit den Umweltaspekten unserer Projektfinanzierung und unserem ökologischen Fußabdruck beschäftigt. Als Schritt zur weiteren Verringerung unserer CO₂-Emissionen und unseres Rohstoffverbrauchs haben wir den ökologischen Fußabdruck unserer Hauptgeschäftsstelle gemessen und analysiert. Wir haben einen Berater engagiert und für 2012 die Entwicklung integrierter Umweltrichtlinien sowohl für die finanzierten Projekte als auch für unseren eigenen ökologischen Fußabdruck geplant.

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung trafen 2011 zweimal zusammen und hielten eine Telefonkonferenz ab. Der Verwaltungsrat bestellte Ernst & Young zum neuen externen Wirtschaftsprüfer. Der Ausschuss prüfte den Jahresabschluss von Oikocredit, die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften, unsere Tochterunternehmen, die internen Prüfpläne und -berichte und die internen Kontrollstrukturen gemeinsam mit der Geschäftsleitung, der internen Revision und den Wirtschaftsprüfern. Regelmäßig werden in diesem Ausschuss auch das Risikomanagement-Verfahren, die wichtigsten Indikatoren, die Einhaltung der Vorschriften und die betriebliche Kontinuität erörtert.

IT-Entwicklungen

2011 arbeiteten wir weiter an der Entwicklung eines gemeinsamen Anteilsverwaltungssystems für alle AnlegerInnen. Das System wird Anfang 2012 bei Oikocredit International eingeführt, danach werden die Förderkreise folgen. Das Projekt wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen. 2012 werden wir Pläne für ein neues integriertes IT-System für das Kerngeschäft der Projektfinanzierung fertigstellen.

Ausblick 2012

Auf der Mitgliederversammlung vor der Generalversammlung 2011 wurden Leitlinien für ein mögliches neues Anlageprodukt erörtert, mit dessen Entwicklung wir 2012 beginnen werden.

Wir wollen unsere Strategie des selektiven Portfoliowachstums (durchschnittlich 10-15% pro Jahr) fortsetzen und uns vor allem auf Partner im Landwirtschafts- und Finanzsektor, besonders in Afrika, konzentrieren. Dadurch können wir ein wirtschaftlich effektives Volumen erreichen und unsere sektorspezifische Fachkompetenz verbessern. Außerdem werden wir die Messung der sozialen Leistungsfähigkeit weiterentwickeln.

Um den steigenden Anteil ausfallgefährdeter Kredite zu senken und die Bearbeitung nicht zurückbezahlter Kredite zu verbessern, werden wir Überwachung und Forderungseinzug weiter optimieren.

Die neue Strategie für Kapitalbeteiligungen enthält Vorgaben zu Zielen, sektoraler und geografischer Spezialisierung, einer verbesserten Organisationsstruktur und operativen Leitlinien.

Wir wollen die Schulung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen fördern, die Förderkreise bei der Professionalisierung des Marketing unterstützen, den Wiedererkennungswert der Marke erhöhen und unsere Internetpräsenz verbessern, unter anderem durch die Einführung von Online-Investitionsmöglichkeiten.

Das Internationale Jahr der Genossenschaften

Die Vereinten Nationen haben 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Als internationale Finanzierungsgenossenschaft, die mit 290 Genossenschaften auf fünf Kontinenten zusammenarbeitet, wird Oikocredit die erfolgreiche Entwicklungsarbeit von Genossenschaften durch verschiedene Aktivitäten hervorheben.

Fazit

Trotz der weltweiten und regionalen Herausforderungen, vor denen wir 2011 standen, waren wir insgesamt sehr erfolgreich und werden unsere Arbeit mit und für arme Menschen und ihre Gemeinschaften im kommenden Jahr intensivieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir in Zusammenarbeit mit Partnern, die benachteiligten Menschen Chancen eröffnen wollen, weiter wachsen und gezielt mehr KundInnen erreichen können. Wir danken unseren Mitgliedern, Förderkreisen, privaten und institutionellen Investoren, MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und anderen Beteiligten für ihren Einsatz für Oikocredit im letzten Jahr.

Amersfoort, den 23. Februar 2012

Fidon Mwombeki
Verwaltungsratsvorsitzender

Nachhaltige Existenzsicherung

Abteilung für Darlehen und Kapitalbeteiligungen

Oikocredit hat 2011 noch mehr Partnerorganisationen in aller Welt unterstützt. Zentrales Ziel war es, einen Beitrag zur Existenzsicherung für arme Menschen und Gemeinschaften zu leisten. Wir haben weiterhin die sozialen Ziele der Partner sorgfältig geprüft, ehe wir Mittel auszahlen. Einen Schwerpunkt legten wir auf Partner, die in schwer erreichbaren Gebieten, armen Gemeinschaften und der Landwirtschaft, vor allem in Afrika, tätig sind. Außerdem haben wir eine neue Strategie für Kapitalbeteiligungen formuliert.

Oikocredit arbeitet mit Projektpartnern in etwa 70 Entwicklungs- und Schwellenländern. Wir bieten Kredite, Kapitalbeteiligungen und Kreditlinien. Die meisten Mittel werden über 36 Länderbüros in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik sowie Osteuropa vergeben. 2011 unterstützen wir 896 Partner über unsere Geschäftsstellen in Afrika (174, 19%), in Süd- und Südostasien (212, 23,7%), in Osteuropa und Zentralasien (134, 15%) und in Lateinamerika und der Karibik (350, 39,1%). Die restlichen 26 Projekte (2,9%) verwaltete unsere Hauptgeschäftsstelle.

Obwohl die Finanzkrise viele Länder traf, konnten wir unseren Partnerorganisationen und KundInnen wirksame Dienstleistungen bieten. Wir kennen unsere Partner gut und verfolgen aufmerksam, welchen Nutzen unser Kapital für die wirtschaftliche Existenz ihrer Kundschaft, Mitglieder oder MitarbeiterInnen bringt. Unser Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Finanzierung von produktiven Aktivitäten und kleinen und mittleren Unternehmen, die grundlegende Bedürfnisse von Menschen erfüllen. Unsere MitarbeiterInnen arbeiten eng mit Partnern und Zielgruppen zusammen. Die Diversifizierung des Portfolios auf viele Länder und Partner mindert die Risiken. Oikocredit finanziert mehr Partner als die meisten anderen sozialen Investoren. In den meisten Ländern, in denen wir aktiv sind, haben wir mindestens 1 Mio. € investiert.

Wir bewerten die sozialen Ziele und sowie die finanzielle und soziale Leistungsfähigkeit unserer Partner immer strenger und richten besonderes Augenmerk auf den Kundenschutz. Stärker

als bisher konzentrieren wir uns auf die Landwirtschaft und die ärmsten Länder, vor allem in Afrika. Besondere Schwierigkeiten hatten wir in Côte d'Ivoire und im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, doch trotz aller Probleme arbeiten wir an beiden Orten weiter mit unseren Partnern zusammen.

Bewilligungen und Auszahlungen

Im Jahr 2011 ist das Portfolio von Oikocredit um 8% auf 520 Mio. € gewachsen (2010: 481 Mio. €), die Auszahlungen gingen um 4,9% auf 196 Mio. € (2010: 206 Mio. €) zurück. Die Zahl der bewilligten Projekte sank um 4%, von 278 (2010) auf 267, und die durchschnittliche Kredithöhe stieg um 4% auf 788.000 € (von 758.000 € im Jahr 2010). Die Mikrofinanzkrise in Andhra Pradesh, die den Sektor in ganz Indien beeinträchtigte, war der Hauptgrund für den Rückgang der Auszahlungen.

Projektpartner

Ein Ziel von Oikocredit ist die verstärkte Unterstützung sozial orientierter Mikrofinanzinstitutionen (MFI). Wir wählen deshalb sorgfältiger aus und geben der sozialen Leistungsfähigkeit bei Bewilligungsentscheidungen Vorrang; strategische Schwerpunkte sind außerdem landwirtschaftliche Entwicklung, kleine und mittlere Unternehmen und Partner und Projekte in Afrika.

Vorrang für die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft bleibt ein besonderer Schwerpunkt. Die meisten Menschen in den Entwicklungsländern leben in ländlichen Gebieten und arbeiten in der Landwirtschaft, daher sind Investitionen in diesem Bereich sehr entwicklungsrelevant. Die Landwirtschaft beinhaltet nicht nur Ackerbau und Viehzucht, sondern auch Forstwirtschaft, Fischerei und die Verarbeitung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen. Die Oikocredit-Mitglieder dringen darauf, verstärkt ProduzentInnen im Fairen Handel zu unterstützen. Dies ist eines unserer Ziele für die nächsten Jahre. 2011 nahm der Anteil der Landwirtschaftsprojekte an unserem Portfolio deutlich zu. Heute machen sie 18% der neuen Projekte und 16% der Neubewilligungen aus. Neu bewilligt wurden u.a. Projekte zu der Verarbeitung von Shea-Nüssen in Ghana, der

Baumwollproduktion in Tansania, dem Kaffee- und Getreideanbau in Uganda, dem Bohnen- und Sesamanbau in Bolivien und der Milchverarbeitung und Joghurtherstellung in Costa Rica und im Senegal. In Indien unterstützen mehrere Mikrofinanzpartner verstärkt Projekte zur Landwirtschaftsentwicklung und Existenzsicherung, u.a. in den Bereichen Milchverarbeitung, Gartenbau, Fisch- und Entenzucht.

Fokusländer für landwirtschaftliche Projekte

Weiterhin konzentrieren wir die Unterstützung für die landwirtschaftliche Entwicklung auf neun Fokusländer in fünf Regionen. Hier stellen wir zusätzliche Mittel bereit und stellen Projektbeauftragte mit fachspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen ein, um die Vernetzung mit Bauernorganisationen und Unternehmerplattformen zu erleichtern und Modelle für andere Länder zu schaffen. Unsere Fokusländer sind:

- Afrika: Côte d'Ivoire, Uganda
- Asien: Philippinen
- Osteuropa: Bulgarien, Moldawien
- Mittelamerika: Costa Rica, El Salvador
- Südamerika: Paraguay, Peru

Verringerung des Anteils ausfallgefährdeter Kredite

2011 stieg der Anteil der überfälligen Zins- und Tilgungszahlungen kontinuierlich an. Um den Anteil der überfälligen Kredite im Portfolio darzustellen, geben wir eine „Portfolio at Risk“ (PAR) Kennzahl an. Mit dem 90-Tage-PAR wird die Summe der Kredite, für die eine oder mehrere Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind, als Prozentsatz des Projektfinanzierungsportfolios (Buchwert) gemessen. Dieser Wert stieg von 7,9% auf einen Höchststand von 10,0% und sank dann auf 9,3% zum Jahresende. Dieser Anstieg machte uns Sorgen. Mit einem externen Berater überprüften wir unser gesamtes Kreditverfahren, vom ersten Check der Antragsteller über die Überwachung bis zu den Rückzahlungen.

Der erhöhte PAR ist teilweise eine Folge unseres Ziels, arme Menschen zu erreichen, außerdem spielt die Entwicklung in Andhra Pradesh eine Rolle. Oikocredit akzeptiert aus Prinzip Risiken, die viele lokale Geschäftsbanken und internationale Investoren ablehnen. Die Unterstützung benachteiligter Menschen ist mit höheren Risiken verbunden, weil ihre Unternehmen oft keine Erfolgsbilanzen und Rücklagen vorweisen und kaum Sicherheiten bieten können. Risikoreiche Projekte geraten eher in Schwierigkeiten. Wir stehen jedoch hinter unserer Strategie und wenden uns bewusst von großen, etablierten MFI ab und kleineren regionalen Spar- und Kreditorganisationen zu. Wir wollen stärker in Afrika und Asien aktiv werden, wo es mehr Kreditausfälle gibt als in Lateinamerika und Osteuropa. Außerdem engagieren wir uns stärker in der Landwirtschaft, wo der PAR relativ hoch ist. Das soziale Ziel, arme Menschen zu erreichen, hat Vorrang gegenüber den wirtschaftlichen Gründen, die für eine Finanzierung risikoarmer Unternehmen sprechen.

In Indien wurde der PAR-Anstieg zum großen Teil von den Schwierigkeiten des Mikrofinanzsektors, vor allem in Andhra Pradesh, verursacht. Staatliche Eingriffe führten dazu, dass praktisch alle MFI in diesem Bundesstaat mit

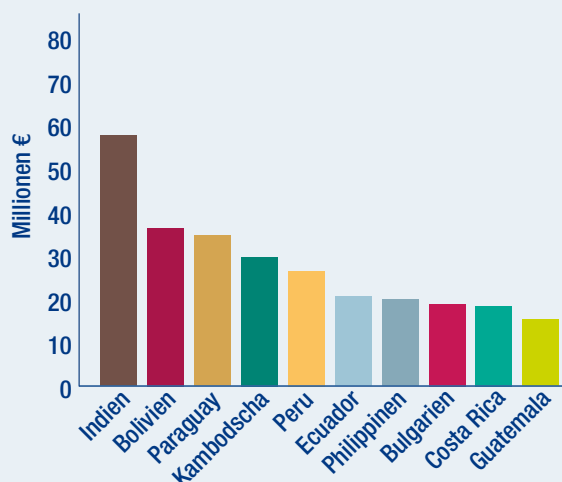
ihren Rückzahlungen an Oikocredit in Verzug gerieten. Nur genossenschaftlich organisierte MFI konnten weiter Kredite vergeben und zurückzahlen. Der PAR unseres indischen Portfolios stieg von 5,4% auf 24,3% und der Anteil Indiens an unserem weltweiten PAR betrug zeitweise fast 13 Mio. € oder 2,6%, ehe er durch Umschuldungen auf 1,9% zurückging. Um den PAR zu senken, besuchen wir die Partner häufiger und leisten mehr Beratung und technische Unterstützung. Wir gehen Zahlungsverzögerungen aktiver nach, um dafür zu sorgen, dass Oikocredit als Gläubiger hohe Priorität hat. Wenn klar wird, dass ein Projekt scheitern wird, rufen wir schneller Bürgschaften und Sicherheiten ab, da durch einen schnellen Forderungseinzug mehr Kapital zurückgeholt werden kann. 2012 werden wir unsere Kapazitäten zum Forderungseinzug in der Hauptgeschäftsstelle und den Regionen ausbauen.

Bürgschaftsfonds

Mithilfe von Bürgschaftsfonds institutioneller Geber, die unsere Ziele teilen, kann Oikocredit kleinere Organisation finanzieren, die riskanter sind, aber ein hohes Wachstums- und soziales Wirkungspotenzial haben. ICCO, USAID, die niederländische Regierung, die Kirche von Schweden und Woord en Daad sind unsere wichtigsten Bürgschaftsgeber. ICCO bürgt für risikoreiche Projekte in 23 Ländern in Sektoren wie Landwirtschaft, Mikrofinanz und Fairer Handel. Bis Ende 2011 bürgte ICCO für 117 Verträge über insgesamt 22,5 Mio. € mit 79 Partnern in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Außerdem stellte ICCO Mittel für ein Bürgschaftsprogramm für ausgewählte MFI mit über 10.000 KundInnen bereit. Die USAID Development Credit Authority bürgt für 40 Kredite an Partner, vor allem in Afrika, mit ausstehenden Krediten von insgesamt 10,3 Mio. €. Die Kirche von Schweden übernimmt Bürgschaften für Kredite an vier Partner in Afrika und einen in Asien (insgesamt 1,5 Mio. €) und Woord en Daad bürgt für Darlehen von insgesamt 1,1 Mio. € an 10 Partner, vor allem auf den Philippinen und in Guatemala.

10 Länder, in denen die höchste Kapitalsumme vergeben ist

Stand: 31. Dezember 2011



Kapitalbeteiligungen: Werte schaffen

Der Bestand an Kapitalbeteiligungen beläuft sich auf 35 Mio. € (investiert). Die Gesamtbewilligungen liegen bei 50 Mio. €. Mit Kapitalbeteiligungen gehen wir als Miteigentümer des Unternehmens höhere Risiken ein, sind aktiver eingebunden und streben an, langfristig höhere Erlöse zu erzielen als mit Krediten. Die Partner können mithilfe unserer Investitionen leichter Kredite von lokalen Geschäftsbanken und internationalen Kreditgebern erhalten. Außerdem tragen wir zu institutioneller Glaubwürdigkeit und verbesserter Unternehmensführung bei und bieten Unterstützung bei der Geschäfts- und Strategieplanung. Bei der Bewertung des sozialen Gewinns berücksichtigen wir quantitative und qualitative Indikatoren, z.B. das Einkommen der Zulieferer, die Arbeitsbedingungen und die Umweltverträglichkeit. 2011 bewilligten wir neue Investitionen in Sozialunternehmen im Senegal, in Tansania und Indien sowie Beteiligungen an bestehenden MFI-Partnern, einen neuen Fonds zur Unterstützung umweltfreundlicher Unternehmen in Mittelamerika und einen Solarlampen-Vertrieb in Ostafrika. Wenn wir einem Unternehmen helfen konnten, sein Potenzial auszuschöpfen, können wir unsere Anteile an dem Unternehmen verkaufen. In Kambodscha haben wir strategische Käufer für zwei MFI gefunden, an denen wir beteiligt waren. In Peru verkauften wir die Hälfte unserer Anteile an Confinanza an eine andere MFI, sind aber weiterhin beteiligt an der neuen fusionierten Organisation Banconfinanza, die Finanzdienstleistungen in abgelegenen Gemeinden in den Anden anbieten wird.

Dreijahresstrategie

Angesichts des langsameren Wachstums der Kapitalbeteiligungen, der Belastung unserer MitarbeiterInnen und der notwendigen Klärung unserer Management-Funktionen haben wir eine neue Strategie für Kapitalbeteiligungen formuliert. Unser Ziel ist es, ein renommierter attraktiver Investor zu werden, der Sozialunternehmen mit großem Potenzial zur Stärkung von Gemeinschaften, vor allem benachteiligter Menschen, einen Mehrwert bietet. Unsere Strategie sieht eine Verdopplung unseres Beteiligungsportfolios, Beratung und technische Unterstützung sowie eine Schärfung des Profils als bevorzugter Investor für Sozialunternehmen vor.

Partnerschaft mit Genossenschaften

Ein altes afrikanisches Sprichwort lautet: „Wenn du schnell vorankommen möchtest, geh allein. Wenn du weit kommen möchtest, geh gemeinsam mit anderen.“ Das beschreibt den genossenschaftlichen Geist gut. 2011 waren 290 (32%) der 896 Oikocredit-Projektpartner Genossenschaften, an die 21% unserer Finanzierungen vergeben waren. Wir begrüßen es, dass die Vereinten Nationen 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen haben. Genossenschaften befähigen Menschen durch die Weitergabe von Werten, Zielen, Erfahrung und Arbeitsweisen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Landwirtschaftliche Genossenschaften bieten für KleinproduzentInnen oft die beste Möglichkeit, ihre Effizienz zu steigern und

durch gemeinsame Verhandlungen bessere Preise zu erreichen. Der Aufbau von Genossenschaften und ihre Entscheidungsfindung können zwar zeitaufwändig sein, doch gut geführte demokratische Genossenschaften sind die richtigen Partner für uns.

In Asien sind 50 (21%) unserer 238 Projektpartner Genossenschaften. Sie machen 7% unserer gesamten Kredite und Kapitalbeteiligungen in der Region aus. In Osteuropa und Zentralasien sind fast 50% unserer Partner Genossenschaften, an die 20% unseres Kapitals in der Region vergeben sind. Viele davon sind landwirtschaftliche Genossenschaften mit Krediten zum Kauf von Maschinen; andere sind Spar- und Kreditgenossenschaften. Bulgarien, unser Schwerpunktland mit den meisten Partnergenossenschaften in der Region, ist Gastland der Studienreise 2012. Von den 350 Partnern in Lateinamerika sind 109 (31%) Genossenschaften, die mit 27% unserer Kredite und Beteiligungen in der Region arbeiten. In Afrika sind von unseren 188 Partnern 69 Genossenschaften (37%). Ihr Anteil an den Finanzierungen beträgt 26%. Es handelt sich vor allem um Spar- und Kreditgenossenschaften.

Umweltstrategie

Wir entwickeln derzeit eine neue Strategie, um Umwelt- und Klimaschutz in unserer Arbeit stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Der Verwaltungsrat wird sie im Juni 2012 erörtern. Außerdem hat unsere Umwelt-Taskforce die Prüfung der Umweltverträglichkeit von Produktionsprojekten verbessert. Außerdem schulen wir unsere MitarbeiterInnen und arbeiten an einer stärkeren Sensibilisierung der Partner für Umweltfragen, wie z.B. Klimawandel und nachhaltige Ressourcennutzung.

Ausblick 2012

Auch im kommenden Jahr werden landwirtschaftliche Projekte und Partner in Afrika sowie die Unterstützung des Fairen Handels bei der Portfolioentwicklung für Oikocredit weiterhin Vorrang haben. Wir wollen in den Kernbereichen Mikrofinanz und Landwirtschaft mehr Fachkompetenz erwerben und Mehrwert schaffen und unsere Aktivitäten außerhalb dieser Bereiche reduzieren.

Wir werden sowohl bei der Projektauswahl als auch bei der Begleitung, Beratung und technischen Unterstützung mehr Augenmerk auf die soziale Leistungsfähigkeit legen. Intern führen wir strengere Verfahren ein, um für fristgerechte Rückzahlungen zu sorgen, und arbeiten an einer Verbesserung der Effizienz und Verkürzung der Bearbeitungszeit vom Erstkontakt mit potenziellen Partnern und der Bewilligung bis zur Vertragsunterzeichnung und Auszahlung der Kredite.

Mit unserer verbesserten Kapitalbeteiligungsstrategie wollen wir 2012 vor allem die Umsetzung der Strategie vorantreiben, um für die Unternehmen, in die wir investieren, einen Mehrwert zu schaffen und das Portfolio auszubauen.

Asien: Soziale Ausrichtung im Fokus

In Asien war erneut ein starkes Wachstum zu verzeichnen, doch die Armut bleibt ein großes Problem. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt weiterhin unter der Armutsgrenze, vor allem in ländlichen Gebieten, die von Einkommensgefällen, einem schwachen Agrarsektor sowie fehlenden staatlichen Diensten betroffen sind und besonders unter Naturkatastrophen leiden.

Krise in Andhra Pradesh

Der Mikrofinanzsektor in Andhra Pradesh stand erneut vor großen Problemen. Staatliche Gesetze führten praktisch dazu, dass MFI, die zu den Finanzgesellschaften ohne Banklizenz gehören, ihre Geschäftstätigkeit in ganz Andhra Pradesh einstellen mussten. Diese MFI durften keine Rückzahlungen mehr einziehen oder neue Kredite vergeben, und die Rückzahlungen an Kreditgeber verzögerten sich. Viele indische Banken schränkten die Kreditvergabe an MFI ein. Die indische Zentralbank schlug eine neue Regulierung für MFI vor, die die Kredithöhe und Maximalverschuldung begrenzt. Ein neues Mikrofinanzgesetz wird voraussichtlich zu einer Neubelebung des Mikrofinanzsektors führen. Die Krise hat einerseits zu Zahlungsverzug bei den Partnern und Kreditausfällen geführt. Andererseits müssen die MFI sich verstärkt auf ihre sozialen Ziele zurückbesinnen.

Unser indisches Tochterunternehmen Maanaveeya hat die ausstehenden Zahlungen sorgfältig überwacht und auch neue Kredite an sozial orientierte Partner vergeben. Sie sensibilisierte MFI für den Kundenschutz, schulte sie im sozialen Wirkungsmanagement und bewarb die finanzielle Grundbildung. Maanaveeya vergibt keine neuen Darlehen in überversorgten Gebieten, wo die Überschuldungsgefahr groß ist. Ausgenommen sind Landwirtschafts- und Existenzsicherungsprojekte. Die International Finance Corporation der Weltbank bewilligte einen Zuschuss an Maanaveeya für die Beratung und Unterstützung von Partnern mit Wasser-, Sanitär- und Sonnenenergieprojekten.



Pragathi Mutually Aided Cooperative Societies, Indien

Unterstützung von Genossenschaftsprogrammen

1995 begann die Genossenschaft Pragathi Mutually Aided Cooperative, Selbsthilfegruppen von Frauen zu fördern. Ziel war, dass die Frauen 5 Rupien (0,80 €) pro Monat sparen. Inzwischen gehören der Organisation 38 eigenständige Selbsthilfegenossenschaften an. Pragathi arbeitet im Bundesstaat Andhra Pradesh und hat 45.500 Mitglieder, die von Programmen u.a. in den Bereichen Bildungsförderung, Umweltschutz, Gesundheit und Rehabilitation profitieren. Pragathi vergibt Kredite sowohl an Selbsthilfegruppen als auch an Einzelpersonen und bietet Sparmöglichkeiten und Kredite für kleine Unternehmen in der Landwirtschaft und anderen Bereichen. Im letzten Jahr legte Pragathi den Schwerpunkt auf Mitglieder, die Milchwirtschaft betreiben. Dazu gehörte die Anschaffung ertragreicher Milchkühe und der Aufbau einer eigenen Molkerei, um die Gewinne der BäuerInnen zu steigern.

Landwirtschaft

Auf den Philippinen sind 12 unserer Partner in der Landwirtschaft aktiv, z.B. in Produktion und Vermarktung von Bio-Reis, Mascobado-Zucker, Kautschuk und Abaka sowie der Vieh- und Geflügelzucht. Um eine Diversifizierung zugunsten der Landwirtschaft in Südostasien zu unterstützen, bemüht sich unsere Geschäftsstelle auf den Philippinen um Partnerschaften mit Finanzinstitutionen.

Technische Unterstützung und soziales Wirkungsmanagement

Beratung und technische Unterstützung und Förderung des sozialen Wirkungs-

managements sind in Südostasien besonders wichtig. In Kambodscha arbeiten wir mit dem Cambodia Microfinance Institute an einer Radiosendung zu finanzieller Grundbildung und Kundenschutzrichtlinien. EntscheidungsträgerInnen der wichtigsten Oikocredit-Produktionspartner in Kambodscha und auf den Philippinen nahmen an unserem Kurs zum strategischen Management für Sozialunternehmen teil. Auf den Philippinen läuft auch eine von vier Pilotmaßnahmen zur Planung koordinierter Maßnahmen mit ICCO zur gemeinsamen Unterstützung von Sozialunternehmen und MFI durch Kreditfinanzierung, Bürgschaften und technische Unterstützung.

Osteuropa und Zentralasien: Wirtschaftliche Erholung

In Osteuropa und Zentralasien erholte sich die Wirtschaft langsam und verbuchte in unseren Schwerpunktländern in der Region Wachstumsraten zwischen 1,5% in Rumänien und 7% in Kirgisistan und Moldawien. Im Kaukasus und Zentralasien gab es eine starke Nachfrage nach Krediten und Kapitalbeteiligungen. Auf dem Balkan, in Rumänien und der Ukraine war die politische und wirtschaftliche Lage weiterhin schwierig.

Nachhaltige Geschäftstätigkeit

Die regionale Geschäftsstelle für Osteuropa und Zentralasien ist für sieben Schwerpunktländer (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien, Rumänien, Russland und Ukraine) zuständig und unterstützt MFI in weiteren Ländern im Kaukasus und in Zentralasien. Zum Jahresende hatten wir 134 Partner und konnten weiterhin hohe Rückzahlungsraten verzeichnen. Die Aktivitäten in der Region sind dank der guten Qualität des Portfolios und engagierter MitarbeiterInnen sehr nachhaltig. Während wir im Kaukasus und Zentralasien mit mehr Projektpartnern zusammenarbeiten konnten, gab es in Kirgisistan und Tadschikistan Bedenken wegen der Konkurrenz unter den MFI und einer hohen Konzentration von MFI. Unsere neue Geschäftsstelle im kirgisischen Bischkek wird sich daher auf neue Märkte in Zentralasien konzentrieren. Unser Portfolio in Bulgarien blieb erfolgreich, und in Moldawien finanzierten wir mehr kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Landwirtschaft. Neue Herausforderungen stellten sich in der Ukraine, weil Kreditgenossenschaften Schwierigkeiten bei der Verlängerung ihrer Lizenzen für das Einlagengeschäft bekamen.

Porfoliodiversifizierung

Der Anteil direkter Kredite an landwirtschaftlichen Betrieben ist in Ländern wie Bulgarien und Rumänien hoch. In Kirgisistan, Moldawien und der

Ukraine wird die direkte Kreditvergabe an landwirtschaftliche Betriebe durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung und institutionelle Kapazitäten gebremst. Hier können benachteiligte Menschen wirksamer über MFI erreicht werden. Unsere regionale Geschäftsstelle verstärkt die Überwachung der sozialen Leistungsfähigkeit der MFI, um für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse und faire Behandlung der Kundschaft zu sorgen.

Soziale Leistungsfähigkeit

Wir haben das soziale Wirkungsmanagement noch mehr in den Mittel-

punkt gestellt, indem wir Partnerorganisationen nach ihrem Bedarf befragten und MitarbeiterInnen schulten. Branchenweit setzt sich Oikocredit aktiv dafür ein, Überschuldung zu vermeiden. Auf der Konferenz des Prager Microfinance Centre organisierten wir in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einen Workshop zu unserem sozialen Geschäftsmodell. Wir schulten Partner in verschiedenen Ländern im Risikomanagement, unterstützten weiter das Schuldenberatungszentrum in Bosnien und Herzegowina und bewarben gemeinsam mit der MFI IMON die finanzielle Grundbildung in Tadschikistan.



Islam Eyyubov (links), FinDev, Aserbaidtschan

Angebote für arme Menschen auf dem Land

Finance for Development (FinDev) ist eine MFI in Aserbaidtschan. Ihr Ziel ist es, Zugang zu Finanzdienstleistungen für arme Beschäftigte in Handel, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft und Produktion zu schaffen. FinDev wurde von Oxfam gegründet und bietet Gruppen- und Individualkredite an. Dabei legt sie besonderes Gewicht auf Preistransparenz und finanzielle Grundbildung für die Kundschaft. Die MFI unterzeichnete die Kundenschutzrichtlinien der Smart Campaign und wendet sie aktiv an. Die Kundenbindung ist ein wichtiger Faktor für FinDev, die ihre Expansion auf ländliche, vom Finanzmarkt unterversorgte Gebiete konzentriert. FinDev ist Gründungsmitglied des aserbaidtschanischen Mikrofinanzverbands. Herr Islam Eyyubov (s. Bild) nahm bei FinDev einen Kredit über 5.000 US\$ auf und konnte damit 40 Schafe für seine Viehzuchtgenossenschaft kaufen.

Lateinamerika: Positive Entwicklungen

Lateinamerika blieb insgesamt wirtschaftlich stabil und in vielen Teilen Südamerikas gab es 6% Wachstum. In Mittelamerika und der Karibik kommt die wirtschaftliche Erholung langsam voran. Ungleichheit und Armut sind weiterhin vorherrschend und betreffen Frauen, indigene Gruppen und Menschen afrikanischer Herkunft am stärksten.

Die regionalen Geschäftsstellen von Oikocredit in Costa Rica, Peru und Uruguay bedienen eine große Nachfrage nach Krediten und Kapitalbeteiligungen. Die Bewilligungen lagen fast 20% über dem Zielwert, und das Gesamtportfolio aller Geschäftsstellen stieg um etwa 20%. Der Anteil Lateinamerikas an unserem weltweiten Portfolio erhöhte sich von 41 auf 45%.

Landwirtschaft

Die Länderbeauftragten in Mittelamerika und der Karibik bemühten sich um Partnerschaften mit landwirtschaftlichen Genossenschaften und Betrieben, die KleinbäuerInnen unterstützen und Arbeitsplätze schaffen. Wir entwickeln sektorale Fachkompetenz für die Produkte unserer Partner, von Milchprodukten und Kaffee bis zu Ananas, Kokosnüssen und

Forstwirtschaft. Steigende Kaffeepreise haben die Nachfrage nach Kreditlinien erhöht. Unsere regionale Geschäftsstelle nahm an vielen Veranstaltungen teil und wir konnten die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen für KaffeebäuerInnen beschleunigen. In Peru wuchs die Kreditvergabe in der Landwirtschaft, da wir insbesondere kleine Kaffee-Anbauverbände unterstützen, die Fairtrade-Kaffee produzieren.

Modellunternehmen

Oikocredit erhielt von der niederländischen Regierung einen Zuschuss von 1,5 Mio. € zur Kofinanzierung landwirtschaftlicher Verarbeitungsbetriebe, die ein besonderes Augenmerk auf Umweltverträglichkeit legen. Diese Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, verbessern die Arbeitsbedingungen in Fabriken und bieten Absatzchancen für Tausende von KleinbäuerInnen. Hohe Umwelt- und Sozialstandards machen sie zum Vorbild für modernes Wirtschaften.

Diversifizierung

Im südlichen Südamerika streben wir in unserem Portfolio nach einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Mikrofinanz und Landwirtschaft. Das landwirtschaftliche Finanzierungsportfolio verzeichnete

einen Zuwachs von 10 Mio. € bei Partnern in Bolivien, Paraguay und Uruguay, die u.a. Bohnen, Biokraftstoffe, Wolle, Bio-Soja, Obst, Kaffee und Bio-Zucker produzieren. Wir haben die Wollgenossenschaft Central Lanera in Uruguay erneut unterstützt und für die Cooperativa Manduvirá in Paraguay einen Kredit von 2,9 Mio. € für den Bau einer Zuckerraffinerie für über 1.000 Bio-ZuckerbäuerInnen bewilligt, die unter dem Fairtrade-Siegel für den europäischen Markt produzieren.

Mikrofinanz

Peru hat einen dynamischen Mikrofinanzsektor: 66 MFI unterstützen dort zwei Millionen Kleinstunternehmen. Unsere regionale Geschäftsstelle hat ihr Portfolio neu ausgerichtet: Vorrang haben jetzt MFI mit starkem sozialen Profil, größerer geografischer Reichweite und einem Schwerpunkt auf Menschen in ländlichen Gebieten. In Ecuador bleibt die Nachfrage nach Krediten hoch, und Genossenschaften machen mehr als die Hälfte unseres Portfolios aus. Bolivien ist ebenfalls führend in der Mikrofinanz und hat hervorragende Rückzahlungsraten. Unser bolivianischer Partner Banco FIE wurde 2011 mit dem Inter-American Award for Microenterprise Development ausgezeichnet.

Bio-Produkte aus Fairem Handel: eine Erfolgsgeschichte

Die 1975 gegründete Cooperativa Manduvirá in Paraguay hat heute 1.500 Mitglieder, die Zuckerrohr, Sesam, Baumwolle, Stevia, Obst und Gemüse anbauen. Alle Produkte haben ein Fairtrade-Siegel, die landwirtschaftliche und industrielle Produktion der Genossenschaft ist zudem bio-zertifiziert und der Umweltschutz hat höchste Priorität. Mit dem Oikocredit-Darlehen baut Manduvirá eine Raffinerie für die umweltfreundliche Herstellung von Bio-Zucker. „Als wir anfangen, den ersten Teil unseres Traumes zu verwirklichen – die Anmietung einer Raffinerie, um Bio-Zucker zu produzieren und direkt zu exportieren –, hielten das viele für unmöglich“, berichtet Geschäftsführer Andres González Aguilera. „Heute exportieren wir in 18 Länder und bauen unsere eigene Raffinerie.“



Cooperativa Manduvirá, Paraguay

Afrika: Verbesserte Aussichten

Der größte Teil der afrikanischen Länder südlich der Sahara verzeichnete ein solides Wachstum. Auch die Aussichten für Westafrika haben sich verbessert. In Ostafrika litten viele Menschen unter Dürren und die Inflation beeinträchtigte die Wirtschaftlichkeit der MFI.

Zusammen betreuen unsere regionalen Geschäftsstellen in Côte d'Ivoire (Westafrika) und Kenia (Ostafrika) zehn Schwerpunktländer. In Mosambik und Nigeria haben wir neue Länderbüros eröffnet. Wir haben Kredite und Beteiligungen über 32 Mio. € für 50 neue und bestehende

Partner in Afrika bewilligt. Das Portfolio wuchs um 9%, was unserer weltweiten Wachstumsrate entspricht, und der Anteil Afrikas am Gesamtportfolio stieg leicht an auf 15%.

Nigeria und Côte d'Ivoire

Unsere Geschäftsstelle in Nigeria erhielt in ihrem ersten Jahr viele Kreditanträge. Vorläufig arbeiten wir nur mit Partnern, die bereits Erfolge und eine gute Unternehmensführung vorweisen können und viele arme Menschen erreichen. Erstmalige Kredite sind zunächst auf höchstens 1 Mio. € beschränkt. Die Geschäftsstelle bewilligte Kredite für vier MFI-Partner.

Eine Diversifizierung hin zur Landwirtschaft ist geplant. Vor allem aufgrund der Krise in Côte d'Ivoire konnten wir den Anteil Afrikas am Portfolio noch nicht erheblich steigern. Wegen gewalttätiger Ausschreitungen in Abidjan blieb unsere dortige regionale Geschäftsstelle mehrere Monate geschlossen. Da die Banken geschlossen waren, konnten die Partner keine Rückzahlungen leisten. Der Anteil ausfallgefährdeter Kredite (PAR) stieg in der ganzen Region vorübergehend an, und die Partner gerieten in Verzug. Wir haben die Kredite unserer ivoirischen Partner umgeschuldet und sind zuversichtlich, dass sie sich in diesem Jahr erholen.

Mehr als Kredite

Oikocredit verfügt über einen kleinen Katastrophenhilfe-Fonds. Als Reaktion auf die Dürre in Nord-Kenia arbeiteten unsere MitarbeiterInnen mit der Partnergenossenschaft Samburu Teachers SACCO zusammen, um Lebensmittel für besonders betroffene Gruppen auf dem Land bereitzustellen. In Tansania veranstalteten wir – zum ersten Mal in Ostafrika – einen Workshop zu Unternehmensführung für Spar- und Kreditgenossenschaften. Unser Länderbüro war außerdem Gastgeber der Generalversammlung.

Landwirtschaft

In Ostafrika steht unser Engagement in der Landwirtschaft noch am Anfang. Wir bewilligten neue Kredite zur Finanzierung von Produktion und Vermarktung der Kaffee-genossenschaft Bukonzo in West-Uganda und zur Finanzierung der Produktion, Lagerung und des Vertriebs von Getreide bei Kacofa in Ost-Uganda. In Tansania bewilligten wir Projekte zur Unterstützung von ReisbäuerInnen. Wir vergaben einen Kredit von 2,5 Mio. € an die Genossenschaft Kuapa Kokoo in Ghana, die mehr Kakaobohnen von ihren 62.000 Mitgliedern kaufen will. Kuapa Kokoo ist der Hauptlieferant und -anteilsigner unserer Partner Divine Chocolate UK und Divine Chocolate USA, die Fairhandels-Schokolade in Europa und USA vertreiben. Wir suchen nach Möglichkeiten, das Erfolgsmodell von Divine zur Unterstützung von KakaobäuerInnen auch anderswo anzuwenden.



Kitunda SACCO, Tansania

Sparanlagen, Kredite und Beratung

Die Spar- und Darlehensgenossenschaft (SACCO) Kitunda wurde 2002 gegründet, um Menschen in und um Kitunda, Tansania, Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verschaffen. In der Gemeinde etwa 20 km außerhalb der Hauptstadt Dar es Salaam gibt es keine Bank, deshalb ist die Bevölkerung auf die Kitunda SACCO angewiesen. Die SACCO bietet Sparanlagen und Kleinkredite für örtliche Kleinunternehmen und Projekte. Sie hat drei Filialen, die alle das Ziel verfolgen, den sozialen und wirtschaftlichen Lebensstandard der Mitglieder zu verbessern. SACCO-Mitglied Hamida Majomo sammelt Plastikflaschen, die sie an Recyclingfirmen verkauft. Mithilfe der Unterstützung und Beratung der Kitunda SACCO konnte sich Hamida ein kleines Haus bauen.

Soziale Leistungsfähigkeit: die KundInnen haben Vorrang

Abteilung Soziales Wirkungsmanagement und Finanzanalyse

2011 machten wir gute Fortschritte im sozialen Wirkungsmanagement (Social Performance Management – SPM). Wir achten bei der Auswahl von Partnern jetzt noch sorgfältiger auf sozial verantwortliche Praktiken. Außerdem haben wir Richtlinien für Investoren in der Entwicklungsfinanzierung mitentwickelt und helfen dabei, für verschiedene Instrumente im Mikrofinanzsektor Standards zu setzen. Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau von SPM-Kapazitäten bei Partnern durch Weiterbildungen und Schulungen für Mentoren.

Für Oikocredit bedeutet soziale Leistungsfähigkeit, dafür zu sorgen, dass Menschen bestmöglich von den Diensten profitieren, die wir unterstützen. Dafür setzen wir uns auf verschiedenen Ebenen ein. Wir suchen Partner, die in der Lage sind oder das Potenzial haben, sozialen und finanziellen Gewinn zu schaffen. Wir beobachten die soziale und finanzielle Leistungsfähigkeit genau und helfen den Partnern, wo nötig mit Beratung und technischer Unterstützung, angemessene und flexible Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, die dem Bedarf armer Menschen gerecht werden. Intern wollen wir unsere Kapazitäten erhöhen, um diese Partner schneller ermitteln und besser unterstützen zu können.

Gemeinsam mit anderen Akteuren in der Entwicklungsfinanzierung, sozialen Investoren und Mikrofinanzinstitutionen (MFI) beteiligen wir uns aktiv an branchenweiten Diskussionen über soziales Wirkungsmanagement. Dabei bemühen wir uns um eine klare und ausgewogene Darstellung unserer Erfolge und Herausforderungen. Durch Vorträge und Präsentationen darüber, was nötig ist, was erreicht werden kann und wie die soziale Wirksamkeit langfristig auch die finanzielle Leistungsfähigkeit verbessert, tragen wir zur Schärfung des Bewusstseins bei. Als Branchenführer beteiligt sich Oikocredit an der Entwicklung branchenweiter Instrumente und Standards.

Ausgewogenheit zwischen finanzieller und sozialer Tragfähigkeit

Unsere umfassende SPM-Strategie, die wir 2009 entwickelt haben, enthält Vorgaben, die sicherstellen, dass Oikocredit die soziale Leistungsfähigkeit auf verschiedenen Ebenen

angeht. 2009 und 2010 ging es vor allem um die Entwicklung von Systemen und Instrumenten sowie die Förderung des Bewusstseins und besseren Verständnisses von SPM bei Oikocredit und unter den Partnern. Heute sind wir dank des stärkeren Bewusstseins und verbesserter Strategien, Instrumente und Ansätze in der Lage, wirksamer für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller und sozialer Tragfähigkeit der Partner zu sorgen.

Mit einer Gruppe gleichgesinnter Investoren haben wir unter der Leitung der UN-Sonderberaterin für Entwicklungsfinanzierung, Prinzessin Máxima der Niederlande, Richtlinien für Investoren in der Entwicklungsfinanzierung (PIIF) entwickelt. Wir sind an der Entwicklung der Vorgaben für die Umsetzung und Berichterstattung dieser Richtlinien beteiligt.



Maritza Invest, Bulgarien

Als Mitglied des Lenkungsausschusses der SMART Campaign setzen wir uns aktiv für die Kundenschutzrichtlinien ein. Wir streben nicht nur an, dass alle Projektpartner diese Richtlinien übernehmen, sondern prüfen auch die Einhaltung der Richtlinien bei allen Mikrofinanzpartnern. 2011 wurden mehrere unserer MitarbeiterInnen als Gutachter für die Kundenschutzrichtlinien geschult. Wir veranstalteten regionale Schulungen und Workshops zu den Kundenschutzrichtlinien in Kambodscha, Indien, Mexiko, auf den Philippinen und in Uruguay. Auf einer Konferenz, die wir gemeinsam mit der Social Microfinance Foundation und anderen Partnern in Indien veranstalteten, ging es auch um die Überschuldung, von der Andhra Pradesh stark betroffen war.

Oikocredit prüft ihre Partner zunehmend nach „ESG-Kriterien“ (soziale Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung). Bei einem großen Teil unserer neuen MFI-Partner wandten wir 2011 die „ESG Scorecard“ an. Innerhalb unseres Kreditausschusses werden die Aspekte der sozialen Leistungsfähigkeit bei den Projektanträgen noch stärker berücksichtigt. Der Kreditausschuss hat 2011 einige Projektanträge wegen überhöhter Zinsen, sehr hoher Vergütungen der Führungskräfte, hoher Dividendenzahlungen oder dem Fehlen einer Strategie zur Vermeidung der Überschuldung abgelehnt.

Unsere regionalen Geschäftsstellen wenden zunehmend SPM-Instrumente, wie z.B. soziale Leistungsindikatoren (SPI), den Progress out of Poverty Index (PPI) und die Bewertung der Kundenschutzrichtlinien an. Unsere Geschäftsstelle für Mexiko, Mittelamerika und die Karibik hat bei 91 von 105 MFI-Partnern SPI-Daten erfasst und nutzt die Ergebnisse, um den Dialog mit Partnern voranzutreiben und diese besser zu unterstützen. Unsere regionalen Geschäftsstellen für Südamerika (nördliche Region) in Peru und für Südostasien auf den Philippinen fördern die Nutzung des PPI bei ihren Partnern. Das Regionalbüro in Peru hat 2011 von 20 Mikrofinanzpartnern Berichte mit PPI-Daten erhalten.

Progress out of Poverty Index (PPI) – Messzahl für die Verringerung der Armut

Der PPI ist ein von Mark Schreiner für die Grameen Foundation entwickelter Fragebogen mit zehn Fragen, mit dem die MFI zuverlässig KundInnen auswählen können, die wirklich arm sind. Wird er über mehrere Jahre angewendet, liefert er Informationen darüber, ob die KundInnen die Armutsgrenze überschreiten. Oikocredit fördert den Einsatz des PPI bei ihren Partnern.

Soziale Leistungsindikatoren (SPI)

Mit den von der französischen Organisation CERISE entwickelten Indikatoren werden interne Verfahren analysiert und bewertet, ob eine MFI ihre sozialen Ziele erreicht.

Oikocredit bieten den Projektpartnern Anreize für die Stärkung ihrer sozialen Leistungsfähigkeit, u.a. mögliche Zinsvergünstigungen sowie Beratung und technische Unterstützung.

Beratung und technische Unterstützung: SPM und Risikomanagement

Die Beratung und technische Unterstützung der Partner ist fester Bestandteil der Arbeit von Oikocredit. Alle regionalen Geschäftsstellen haben spezielle Fachkräfte für Beratung und technische Unterstützung in den Bereichen soziales Wirkungsmanagement, Risikomanagement, Produktentwicklung und Agrarfinanzierung.

In diesem Jahr unterstützten wir sechs ostafrikanische Partner-MFI bei einer SPM-Selbstbewertung und der Erarbeitung eines Aktionsplans. Wir schulten ein Gruppe ausgewählter BeraterInnen, die den Mentoring- und Mainstreaming-Prozess in anderen MFI anwenden sollen. Angesichts der Erfolge und der positiven Rückmeldung wollen wir diese Arbeit 2012 auf andere Partner und Regionen ausdehnen.

Im Verlauf des Jahres führten wir Risikomanagement-Schulungen und Workshops für MFI-Partner in Indien, Kenia, Kirgisistan und auf den Philippinen durch und werden diese Arbeit 2012 durch unsere regionalen Geschäftsstellen erweitern. In Zusammenarbeit mit der niederländischen Entwicklungsorganisation ICCO mobilisierten wir erhebliche Mittel vom niederländischen Außenministerium zur Weiterentwicklung unseres Programms für Beratung und technische Unterstützung im Zeitraum 2011 bis 2015. Die Kirche von Schweden trug zusätzliche Mittel bei.

Unterstützung für Unternehmen und Gemeinschaften

Oikocredit unterstützte 2011 mehrere Partner bei der Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unser kenianischer MFI-Partner Samburu Teachers entwickelte mobile Bankgeschäfte als zusätzliche Dienstleistung: Menschen in abgelegenen Gebieten können per Handy auf Sparanlagen und Kredite zugreifen und Transaktionen tätigen.

In Peru unterstützten wir die Genossenschaft CAC Ubiriki bei der Weiterbildung der Mitglieder im Bio-Kaffeeanbau, was zu höherer Qualität sowie weniger Ausschuss und Abfall führte. Wir halfen der Organisation auch bei der Überarbeitung ihrer Leitungsstrukturen und des Risikomanagements.

Mit unserer Hilfe erhielt die Mangoanbau-Genossenschaft Saveurs du Sud im Senegal technische Beratung und Schulung zur Verbesserung der Ernte- und Verarbeitungsverfahren. In Zusammenarbeit mit dem Rotary-Distrikt Wageningen in den Niederlanden stellten wir Kredite und eine Kapitalbeteiligung bereit für ein Jointventure mit Saveurs du Sud zum Bau einer neuen Trocknungsanlage für Mangos.

Durch unsere neue internationale strategische Partnerschaft mit der Rotary-Stiftung möchten wir MFI unterstützen, die Entwicklungsprojekte, z.B. in den Bereichen Wasserversorgung und Bildung, fördern. Wir haben Pilotprojekte in Indien, auf

den Philippinen und in Uruguay gestartet. Oikocredit ermittelt dafür geeignete MFI und Rotary stellt lokale und internationale Fachberatung und Finanzierung bereit.

Herausforderungen im sozialen Wirkungsmanagement

Wie alle Organisationen, die im Bereich der sozialen Entwicklung aktiv sind, muss Oikocredit beweisen, dass die unterstützten Aktivitäten positive Veränderungen im Leben der Zielgruppen, ihrer Familien oder sozialen Gemeinschaften bewirken. Wirkungen nachzuweisen braucht jedoch Zeit und ist nicht immer einfach, da viele Faktoren eine Rolle spielen. Das PPI-Instrument hat diesbezüglich einiges Potenzial, und wir werden den Partnern weiterhin nahelegen, es zu nutzen. Wir begrüßen es auch, wenn die Partner ihre Wirksamkeit mit anderen Instrumenten bewerten, z.B. mit Lerntagebüchern, wie sie unser indischer Partner ASA benutzt.

Eine sorgfältige Auswahl, Überprüfung und Unterstützung der Partner ist nach wie vor unabdingbar, um wirksame Ergebnisse zu erzielen. Wir müssen von Anfang an darauf vertrauen können, dass die Partner überzeugende soziale Ziele, einen wirksamen SPM-Ansatz und Systeme für Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber ihrer Kundschaft haben.

Eine wichtige Herausforderung liegt darin, neben sozialer und finanzieller Leistungsfähigkeit auch die Umwelt zu berücksichtigen. Wir achten zunehmend auch auf die ökologischen Auswirkungen von Projekten. Die Mikrofinanzierung steht weiterhin im Zentrum unserer Arbeit, doch ein Fünftel unseres Portfolios besteht inzwischen aus 250 Projekten zur Unterstützung anderer Partner, z.B. Landwirtschafts- und Fairhandelsgenossenschaften. Mit der ESC Scorecard lassen sich die Umweltaspekte dieser Projekte bewerten. Außerdem schulen wir weiterhin MitarbeiterInnen in der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Wir überwachen die Entwicklungen sorgfältig und nutzen die gesammelten Daten, um unsere Prioritäten, Strategien

und Methoden zu verbessern und eine ausgewogene Darstellung der Mikrofinanzierung und unserer eigenen Arbeit zu fördern. Die potenziell schädlichen Auswirkungen der Mikrofinanzierung, z.B. Überschuldung, wurden zeitweise nicht erkannt. Doch inzwischen wird Mikrofinanz über Gebühr kritisiert. Wir müssen den AnlegerInnen realistische Botschaften vermitteln und sie über die positiven Ergebnisse, aber auch über die vielen Schwierigkeiten informieren. Darüber hinaus schulen wir unsere MitarbeiterInnen kontinuierlich in SPM, neuen Instrumenten und Erkenntnissen.

Ausblick 2012

Oikocredit will auf ihre Erfolge in der sozialen Leistungsfähigkeit und ihr diesbezügliches Renommee aufbauen. Wir freuen uns, dass ICCO, die Kirche von Schweden, das niederländische Außenministerium und die Rotary-Stiftung uns als wichtige Partner bei der Beratung und technischen Unterstützung zur Seite stehen. Wir werden auch andere mögliche strategische Partnerschaften mit Organisationen sondieren, die sich um die finanzielle Bildung und Entwicklung geeigneter Produkte und Dienstleistungen für arme Menschen bemühen.

Besonderes Augenmerk gilt weiterhin der Landwirtschaft, wo erhebliche Risiken und Herausforderungen bestehen. Unterstützung, z.B. in der Geschäftsplanung, Produktentwicklung und im Marketing, kann sehr viel bewirken. Wir werden die Partner beim Ausbau von SPM weiterhin unterstützen und durch unsere Initiative zur Schulung von Mentoren weitere SPM-Multiplikatoren ausbilden. Wir werden unsere Erfahrung im Einsatz der ESG-Scorecard auswerten und die Fragebögen weiter verbessern.

Die Daten zur sozialen Leistungsfähigkeit, die wir systematisch sammeln, helfen uns, unsere Strategien und Verfahren und die unserer Partner zu verfeinern. Ein guter sozialer Nutzen erfordert genauso viel Analysen und Professionalität wie ein hoher finanzieller Ertrag.



Adhikar, Indien

45.000
Investoren

Eine sozial verantwortliche Geldanlage

Abteilung für Anlegerbetreuung

Obwohl der Kapitalzufluss von Oikocredit durch die Finanzkrise 2011 beeinträchtigt wurde, stieg die Gesamtzahl unserer AnlegerInnen. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit konnten wir unser Profil bei AnlegerInnen und in der Öffentlichkeit im Laufe des Jahres schärfen.

Zu Beginn des Internationalen Jahres der Genossenschaften der UNO (2012) bekräftigen wir stolz unsere genossenschaftliche Identität und Unterstützung für Partnergenossenschaften in aller Welt. Als internationale Genossenschaft hat Oikocredit 595 Mitglieder auf allen Kontinenten, darunter Kirchen und kirchliche Organisationen, Förderkreise, Projektpartner und, seit 2011, andere gleichgesinnte Organisationen. Wir glauben fest daran, dass Genossenschaften Gemeinschaften stärken und Menschen die Möglichkeit geben, im Geist der Demokratie und Gleichberechtigung zusammenzuarbeiten. Wir unterstützen derzeit 290 Partnergenossenschaften in

Bereichen wie Finanzdienstleistungen, Landwirtschaft, Fairer Handel und Warenherstellung.

Als Genossenschaft bietet Oikocredit eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Banken. Wir wurden von Kirchen und kirchlichen Organisationen gegründet, damit kirchliche Rücklagen von einer Finanzinstitution verwaltet werden konnten, die keine Geschäftsbank war. Unsere rechtliche Struktur hat sich als sehr effektiv erwiesen. Das starke soziale Bewusstsein unserer Mitglieder unterstützt uns darin, die Ausrichtung auf den Bedarf armer Menschen in aller Welt im Blick zu behalten.

Solide Ergebnisse trotz Herausforderungen

2011 stand Oikocredit im Bereich der Anlegerbetreuung vor einigen Herausforderungen. Dazu gehörten die internationale Finanzkrise und Kritik an der Mikrofinanz in den Medien, die in vielen Fällen durch Überschuldungsprobleme bei

Kapitalfluss

Die Anlagen von 45.000 AnlegerInnen und 595 Direktmitgliedern erreichen über Oikocredit und ihre 896 Partner 26 Millionen Menschen.



Partnern und KundInnen im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh ausgelöst wurde. Besondere Sorgen machten den europäischen AnlegerInnen verständlicherweise die Probleme in der Eurozone, was unseren Kapitalzufluss bremste. Auch wenn unser Kapitalzufluss mit über 40 Mio. € geringer ausfiel als 2010, stellt er angesichts der Finanzkrise in Europa immer noch ein gutes Ergebnis dar. Trotz der Herausforderungen konnte Oikocredit im Verlauf des Jahres neue AnlegerInnen gewinnen. Von insgesamt 43.000 im Jahr 2010 stieg die Zahl der AnlegerInnen auf 39.000 private AnlegerInnen und 6.000 institutionelle Investoren, zusammen also 45.000.

Gemessen an der Höhe des Kapitalzuflusses waren die führenden Anlegerländer Deutschland, Österreich, die Niederlande, Frankreich und die USA. In all diesen Ländern erzielten wir gute Ergebnisse. Unser gemeinsam mit der GLS Bank eingeführtes neues Sparkonto mobilisierte schnell 1,8 Mio. €. Als Reaktion auf Bedenken schweizerischer AnlegerInnen, die bis Ende 2011 nur in Euro bei Oikocredit investieren konnten, bieten wir ab 2012 auch Anlagen in Schweizer Franken an.

Um dem Rückgang des Kapitalzuflusses entgegenzuwirken, werden wir 2011 ein neues Produkt für Mitglieder erproben. Eine Umfrage ergab 2011, dass verschiedene Mitglieder mit großen Anlageportfolios höchstwahrscheinlich mehr investieren würden, wenn es ein Produkt gäbe, das ihrem Bedarf eher gerecht wird. Wie immer haben Kirchen und Förderkreise als Oikocredit-Genossenschaftsmitglieder eine Schlüsselrolle gespielt. Auf internationaler Ebene investierten die Kirchen weiterhin durch Erwerb von Anteilen und Anteilsscheinen (letztere sind auch für Einzelpersonen und Institutionen, die keine Mitglieder sind, über unsere International Share Foundation erhältlich), und auch die Förderkreise mobilisierten erhebliche Mittel.

Herzen und Köpfe erreichen

Oikocredit arbeitet intensiv daran, aktuelle und potenzielle AnlegerInnen auf verschiedene Weise zu erreichen. Ein Schritt dazu war die Oikocredit Academy, ein zweimal jährlich stattfindendes Schulungsprogramm mit Schwerpunkt auf externer Kommunikation, Medienarbeit und Berichterstattung über unsere Arbeit. Parallel dazu entwickelten wir ein Intranet, das Oikoweb, um die interne Kommunikation unter Verwaltungsratsmitgliedern, MitarbeiterInnen, Regional- und Länderbüros, nationalen Koordinierungsstellen, Förderkreisen und Mitgliedern zu verbessern.

Hunderte von Ehrenamtlichen, vor allem in Europa und Nordamerika, spielen eine wichtige Rolle in unserer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Ehrenamtliche machen Oikocredit und unsere Arbeit in ihrem Familien- und Freundeskreis, Kirchengemeinden, Entwicklungs- und Fairhandelsorganisationen und über Online-Netzwerke bekannt und werben neue AnlegerInnen. In enger Zusammenarbeit mit den 31 Oikocredit-Förderkreisen besuchen und organisieren die Ehrenamtlichen Präsentationen, Studienreisen,

Pressereisen und Veranstaltungen mit Vorträgen von VertreterInnen von Partnern in Entwicklungsländern.

Vortragsreisen und Werbekampagnen

Besonders zu erwähnen waren im letzten Jahr die Vortragsreise der indischen Partnerorganisation Adhikar in Deutschland, die ein großes Echo fand. Die Menschenrechts- und Mikrofinanzorganisation bietet Kredite, Versicherungen und Überweisungsmöglichkeiten sowie Unterstützung für Selbsthilfegruppen, die Genossenschaften gründen möchten. Adhikar, der 20.000 Frauen angehört, engagiert sich außerdem in Bildungs-, Gesundheits- und Sanitärprojekten und bietet Rechtsberatung an. Mohammad Amin erklärte den deutschen ZuhörerInnen, wie Adhikar Rücküberweisungen von WanderarbeiterInnen organisiert: „Adhikar bietet ihre Dienstleistungen bis Mitternacht an. Wir holen den zu überweisenden Betrag bei den KundInnen ab und wir zahlen ihn zuhause bei ihren Familien in einem anderen Bundesstaat innerhalb von 24 Stunden aus. Die Angehörigen können oftmals nicht zu einer möglicherweise 15 bis 20 km entfernten Bankfiliale kommen.“

Unsere Öffentlichkeitsarbeit zeigte auch in Frankreich, Österreich, Italien, der Schweiz und Großbritannien große Wirkung. In Zusammenarbeit mit einer PR-Agentur erreichten wir in Frankreich eine hervorragende Berichterstattung in kirchlichen Medien und der nationalen Presse. Unsere Partnergenossenschaft Cocovico in Côte d'Ivoire erhielt den „Großen Preis für Solidarität“ der Zeitung Le Monde und des sozialen Investitionsnetzwerks Finansol für ihre Markthalle in Abidjan. In der Cocovico-Markthalle werden bis zu 5.000 KundInnen täglich bedient. Außerdem bietet sie ein Gesundheitszentrum, eine Kinderkrippe und Schlafgelegenheiten für Frauen und beherbergte während des Bürgerkriegs 400 obdachlos gewordene Menschen.

Partnerschaft mit der GLS Bank

Oikocredit freut sich, zusammen mit der GLS Bank ein sicheres und ethisches Sparkonto anbieten zu können. Die bei der GLS Bank angelegten Mittel werden von Oikocredit für Kredite an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften, Fairhandelsorganisationen und Kleinunternehmen verwendet. „Das neue Produkt richtet sich an AnlegerInnen, die die Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern verbessern wollen, aber auch eine hohe Sicherheit und marktkonforme Zinsen erwarten“, erklärt GLS-Vorstandsmitglied Andreas Neukirch.

Die GLS Bank, die erste sozial-ökologische Universalbank der Welt, verwaltet Sparanlagen, Investitionskapital, Stiftungen und Schenkungen. Die KundInnen können bestimmen, wie ihr Geld angelegt wird. Um die strategische Partnerschaft zu unterstreichen, lud der Oikocredit-Verwaltungsrat die GLS Bank ein, Mitglied der Genossenschaft zu werden. Die GLS Bank, die unseren sozialen Auftrag und unsere Werte teilt, nahm diese Einladung an.

In Österreich startete 2011 eine Werbekampagne mit fast 3.500 gesponserten Werbetafeln und Plakaten, auf denen Oikocredit landesweit präsentiert wurde. Ergänzt wurde die Kampagne durch Radio- und Fernsehberichte sowie Anzeigen in landesweiten Zeitungen und Zeitschriften.

Im Vorfeld des Internationalen Jahres der Genossenschaften organisierten wir zwei Vortragsreisen in Europa, um uns als eine der wenigen weltweit tätigen internationalen Genossenschaften und langjährigen Partner des genossenschaftlichen Sektors zu positionieren. Unsere Länderbeauftragten aus Ecuador und Peru sprachen in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz auf Veranstaltungen über ihre Arbeit und gaben Interviews in den Medien. In diesen beiden Ländern finanzieren wir immer mehr Kaffee- und Kakaogenossenschaften im Fairen Handel.

Anfang 2011 organisierte Oikocredit eine Studienreise nach Guatemala für Ehrenamtliche und AnlegerInnen. Zusammen mit unseren regionalen MitarbeiterInnen besuchte die Gruppe verschiedene Partner, u.a. die Fairhandels-Kaffee-genossenschaft CADECH, das Lebensmittelunternehmen Alimentos Campestres, den nachhaltigen Forstbetrieb FORESCOM, die indigene Fairhandels-Kaffee-genossenschaft CHAJUL und die ländlichen Mikrofinanzinstitutionen ADISA und ADIGUA. Die BesucherInnen konnten sehen, dass unsere Investitionen im Leben kleiner UnternehmerInnen, ihrer Familien und Gemeinschaften spürbar wirken. Der britische Fotograf Tom Bamber, der sich ehrenamtlich für Oikocredit engagiert, reiste mit und fing diese Momente mit der Kamera ein. In Zusammenarbeit mit dem Ecumenical Council for Corporate Responsibility, einem britisch-irischen Investorenbündnis, organisierten wir eine Fotoausstellung in London, bei der die Geschichten einiger KreditnehmerInnen von Oikocredit-Partnern in Guatemala zu sehen waren.

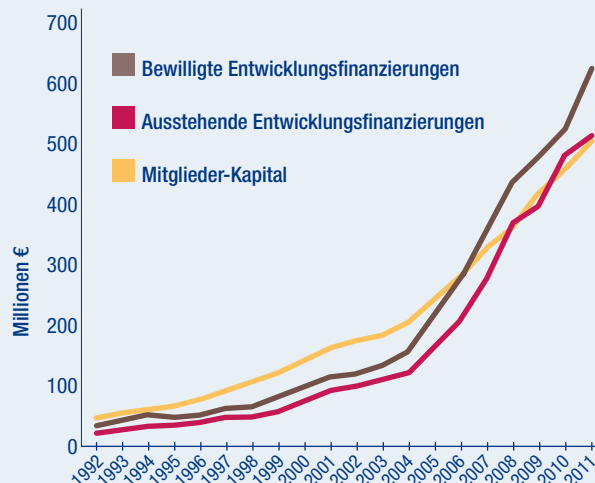
Ausblick 2012

Chancen und Herausforderungen sehen wir 2012 vor allem bei der Erhöhung des Kapitalzuflusses und unseres Bekanntheitsgrades. Wir werden weiter an unserem Markenprofil arbeiten, uns um positive Medienberichte bemühen und unsere Anlageprodukte weiterentwickeln, um neue AnlegerInnen zu gewinnen. Unsere Internetpräsenz werden wir u.a. durch Möglichkeiten zum Online-Investieren ergänzen.

Oikocredit wird zusammen mit ihren Kontakten und Netzwerken versuchen, potenzielle neue AnlegerInnen zu erreichen. Wenn wir mit Kirchenmitgliedern und kirchlichen Investoren arbeiten, werden wir z.B. versuchen, auch bei ihren Schwesterkirchen Interesse zu wecken für Anlagen, die nachhaltige Existenzen sichern und eine gerechte Entwicklung bei den ärmsten Menschen der Welt fördern.

Mitglieder-Kapital und Entwicklungsfinanzierungen

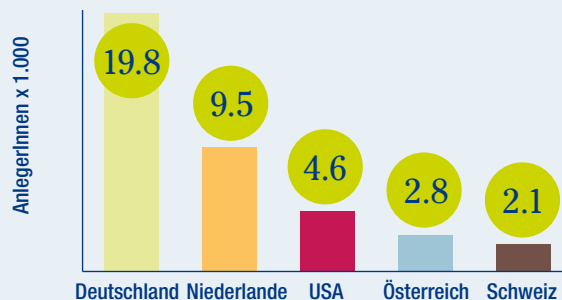
Stand: 31. Dezember 2011



AnlegerInnen

5 Länder mit den meisten AnlegerInnen

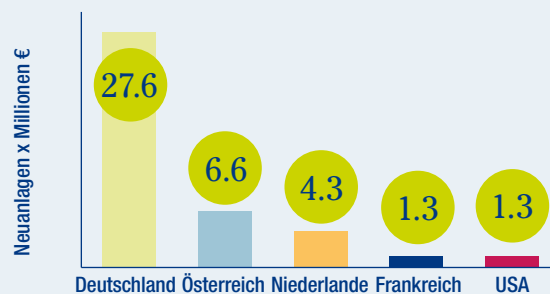
Stand: 31. Dezember 2011



Kapitalfluss 2011

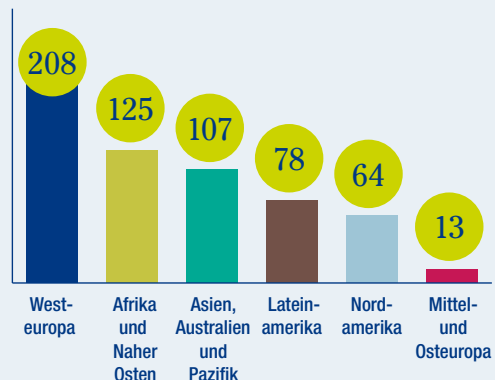
5 Länder mit den höchsten Neuanlagen

Stand: 31. Dezember 2011



Zahl der Direktmitglieder pro Kontinent

Stand: 31. Dezember 2011



Der Jahresabschluss im Überblick

Wichtiger Hinweis

Diese Zusammenfassung unseres Jahresabschlusses basiert auf dem vollständigen Jahresabschluss, veröffentlicht in der englischsprachigen Fassung des Jahresberichts der Oikocredit Cooperative Society U.A., für den Ernst & Young am 23. Februar 2012 einen Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in der englischen Fassung des Jahresberichts. Er kann bei der Hauptgeschäftsstelle in den Niederlanden (Anschrift siehe Einband-Rückseite) bestellt werden.

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Aktivseite	31.12.11	31.12.10
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen		
Projektfinanzierungen:		
Bewilligte Projektfinanzierungen:	642.938	582.014
Abzüglich: - noch nicht ausgezahlt	-122.485	-100.842
Projektfinanzierungen (Buchwert)	520.453	481.172
Abzüglich: - Wertberichtigungen	-55.539	-49.814
	464.914	431.358
Wertpapieranlagen	138.515	133.464
Sonstige Finanzanlagen	8.492	8.924
Summe Finanzanlagen	611.921	573.746
SACHANLAGEN	614	1.019
Summe Anlagevermögen	612.535	574.765
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.401	16.006
Kasse und Bankguthaben	41.948	49.012
Summe Umlaufvermögen	59.349	65.018
SUMME	671.884	639.783

Konsolidierte Bilanz

der Oikocredit-Gruppe (vor Gewinnverwendung)

Passivseite	31.12.11	31.12.10
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Mitglieder-Kapital in Euro ¹	471.947	435.957
Allgemeine Rücklage	47.164	42.411
Sonderposten zu Beteiligungen	-245	2.627
Rücklagen für Darlehen in Landeswährung	36.495	31.454
Rücklagen für bankfremde Aufwendungen	4.230	5.389
Jahresüberschuss nach teilweiser Rücklagenbildung	14.833	12.706
	574.424	530.544
Anteile anderer Gesellschafter	1.073	5.088
Summe Eigenkapital	575.497	535.632
LÄNGERFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen ¹	39.021	37.435
Sonstige längerfristige Verbindlichkeiten	35.603	43.811
Summe längerfristige Verbindlichkeiten	74.624	81.246
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	21.763	22.905
SUMME	671.884	639.783

¹ Abgesehen von der Währungsbezeichnung haben Anteilscheine in Fremdwährungen dieselben Merkmale wie Anteilscheine in Euro. Sie werden jedoch gemäß den niederländischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht als Kapital, sondern als Verbindlichkeiten verbucht. Eine genauere Erklärung steht in Anmerkung 12 im vollständigen englischen Jahresabschluss.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

der Oikocredit-Gruppe

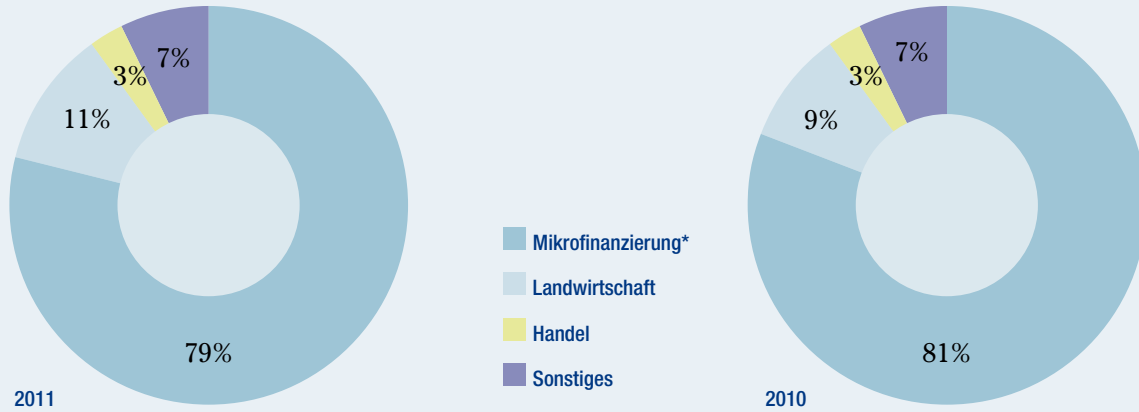
	2011	2010
	TEUR	TEUR
FINANZERTRÄGE		
Erträge aus Projektfinanzierungen	51.114	42.508
Erträge aus Wertpapieranlagen	3.947	4.030
Summe Finanzerträge	55.061	46.538
FINANZAUFWENDUNGEN		
Einstellungen in Wertberichtigungen	-14.975	-12.051
Neubewertung Wertpapieranlagen	1.207	826
Sonstige Finanzaufwendungen	-3.023	3.368
Summe Finanzaufwendungen	-16.791	-7.857
FINANZERGEBNIS	38.270	38.681
SPENDEN UND ZUSCHÜSSE	1.890	4.593
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN		
Personalkosten	-11.378	-10.149
Reisekosten	-841	-834
Allgemeine und sonstige Kosten	-9.064	-6.889
SUMME ALLGEMEINE UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	-21.283	-17.872
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	18.877	25.402
Steuern	-183	-619
JAHRESÜBERSCHUSS	18.694	24.783
Anteil anderer Gesellschafter	21	-82
Bildung Rücklagen (ohne allgemeine Rücklage)	-3.882	-11.995
JAHRESÜBERSCHUSS NACH TEILWEISER RÜCKLAGENBILDUNG	14.833	12.706

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

	2011	2010
	TEUR	TEUR
MITTELZUFLUSS AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Projektfinanzierungen	47.258	36.220
Wertpapieranlagen	5.585	3.425
Spenden und Zuschüsse	1.890	4.593
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-22.222	-18.445
Steuern	-742	-253
Zinsen	-4.528	-2.933
Summe Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	27.241	22.607
MITTELVERWENDUNG AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Projektfinanzierungen (Nettoinvestitionen)		
<i>Auszahlungen</i>	-196.141	-206.355
<i>Abzüglich: - Tilgungen</i>	153.493	141.957
	-42.648	-64.398
Sachanlagen: (Nettoinvestitionen)	-227	-489
Wertpapieranlagen: (Nettoinvestitionen)	-2.296	-10.423
Summe Mittelverwendung aus Investitionstätigkeit	-45.171	-75.310
MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Ausgabe von Mitgliederanteilen	40.809	61.978
Rückzahlung von Mitgliederanteilen	-8.137	-1.231
Fonds: Nettoinvestitionen Dritter	290	70
Brutto-Dividenden	-8.627	-7.406
Thesaurierte Dividenden (dem Mitgliederkapital zugeführt)	4.196	3.577
Netto-Dividenden	-4.431	-3.829
Darlehen	-9.989	8.927
Summe Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	18.542	65.915
Wechselkursdifferenzen während des Geschäftsjahres	-4.415	-1.552
VERÄNDERUNGEN KASSE UND BANKGUTHABEN		
Kasse und Bankguthaben Anfang des Berichtszeitraums	49.012	37.352
Ausgliederung des 4F-Fund zum 1. Januar 2011	-3.261	-
Veränderungen Kasse und Bankguthaben	-3.803	11.660
Kasse und Bankguthaben Ende des Berichtszeitraums	41.948	49.012

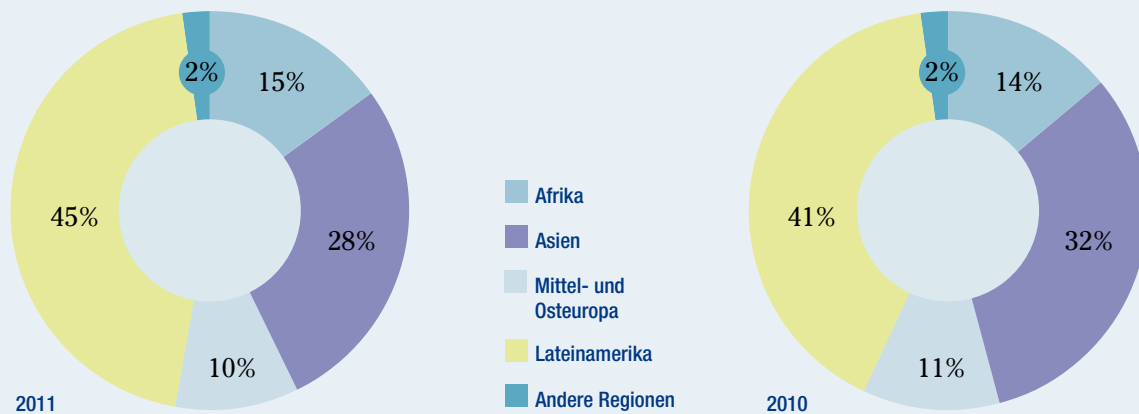
Projektfinanzierung

Projektfinanzierungen nach Sektoren (Stand: 31. Dezember 2011)



* Finanzierung von Mikrokrediten, KMU und Banken

Projektfinanzierungen nach Regionen (Stand: 31. Dezember 2011)



Die Funktionen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse von Oikocredit

Oikocredit hat einen internationalen Verwaltungsrat gewählt, der in Bezug auf die Geschäftsführung der Genossenschaft umfassende Befugnisse besitzt. Er ist ermächtigt, in allen Angelegenheiten zu entscheiden, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung aufgetragen und vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat kann seine Befugnisse (teilweise) an den Geschäftsführer delegieren, welcher für die laufende Geschäftsführung der Genossenschaft nach den Anweisungen des Verwaltungsrats in Bezug auf die Finanzierungs-, Wirtschafts- und Sozialstrategie verantwortlich ist. Für weitere Informationen siehe Artikel 30 bis 32 der Satzung der Genossenschaft. Im Geschäftsjahr 2011 wurden drei Verwaltungsratssitzungen abgehalten.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Rev. Dr. Fidon R. Mwombeki – Vorsitzender (Tansania)
- Frau Salome Sengani – Stellvertretende Vorsitzende (Südafrika)
- Dr. Aris Alip (Philippinen)
- Frau Judith Castañeda (Guatemala)
- Herr Matt Christensen (USA)
- Dr. Nune Darbinyan (Republik Armenien)
- Frau Kristina Herngren (Schweden)
- Herr Richard Librock (Kanada)
- Herr Sérgio Roschel (Brasilien)
- Frau Martina Straub (Schweiz)
- Herr Heinrich Wiemer (Deutschland)

SchriftführerIn: nicht besetzt

Das Management-Team besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Nicht besetzte Position: GeschäftsführerIn
- Herr Ben Simmes – Direktor für soziales Wirkungsmanagement und Finanzanalyse und stellvertretender Geschäftsführer (Niederlande)
- Herr Erik Heinen – Direktor für Darlehen und Kapitalbeteiligungen (Niederlande)
- Herr Albert Hofsink – Direktor für Finanzen und Verwaltung (Niederlande)
- Frau Ylse van der Schoot – Direktorin für Anlegerbetreuung (Niederlande)

Rechnungsprüfungsausschuss

Die Generalversammlung hat Leitlinien für den Rechnungsprüfungsausschuss festgelegt, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt, die von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Im Geschäftsjahr 2011 trat der Ausschuss zwei Mal zusammen. Die Prüfung erstreckte sich auf den Jahresabschluss, interne Kontrollstrukturen, das Risikomanagement sowie rechtliche Gesichtspunkte und die Einhaltung der Vorschriften.

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses:

- Herr Hans Hekkenberg (Niederlande)
- Herr Andreas Neukirch (Deutschland)
- Frau Ruth Waweru (Kenia)

Nominierungsausschuss

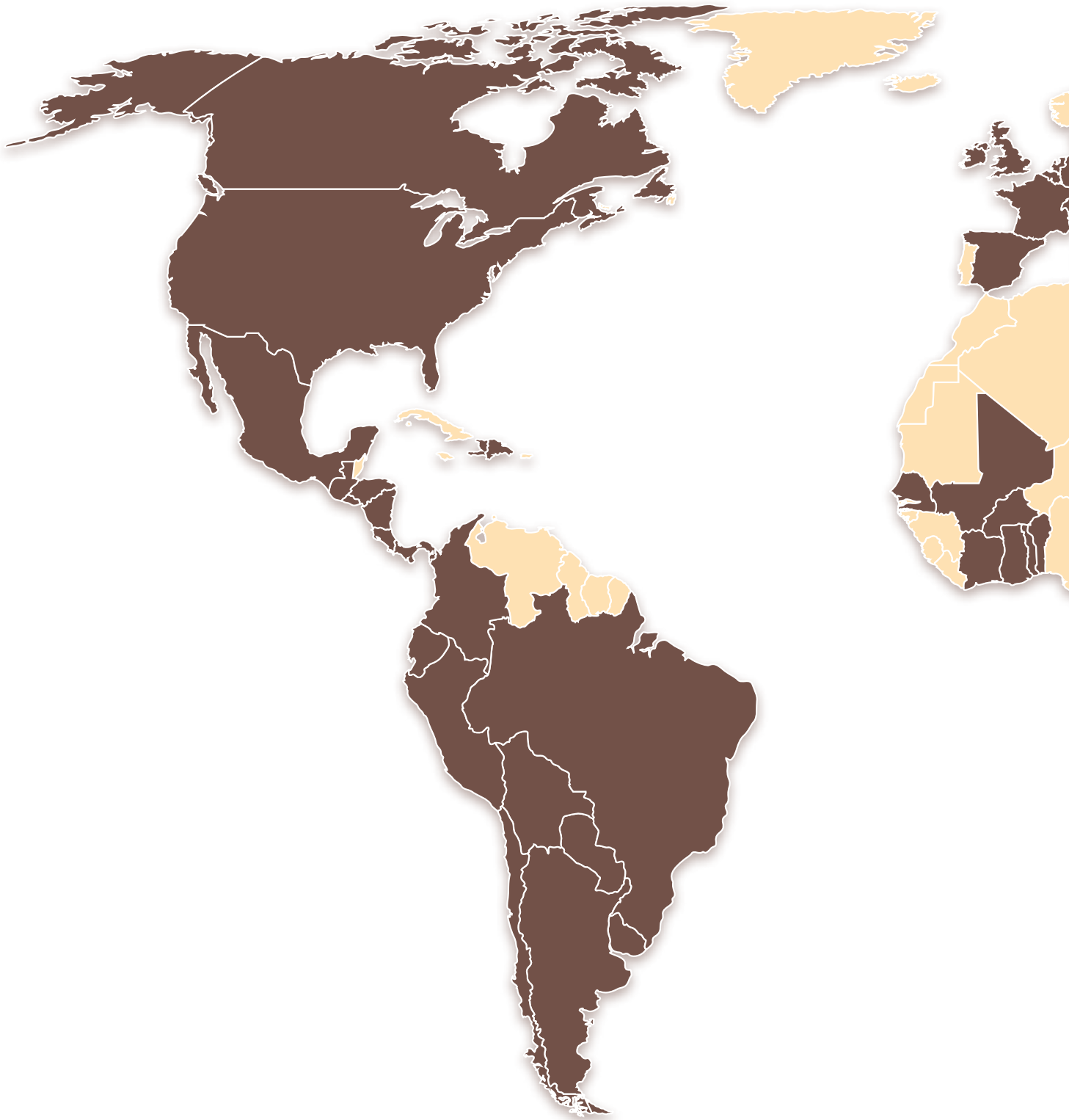
Der Nominierungsausschuss wird von den Oikocredit-Mitgliedern gewählt. Seine Aufgaben erstrecken sich darauf, potenzielle KandidatInnen für den Verwaltungsrat, den Rechnungsprüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss zu ermitteln und deren Nominierung zu organisieren.

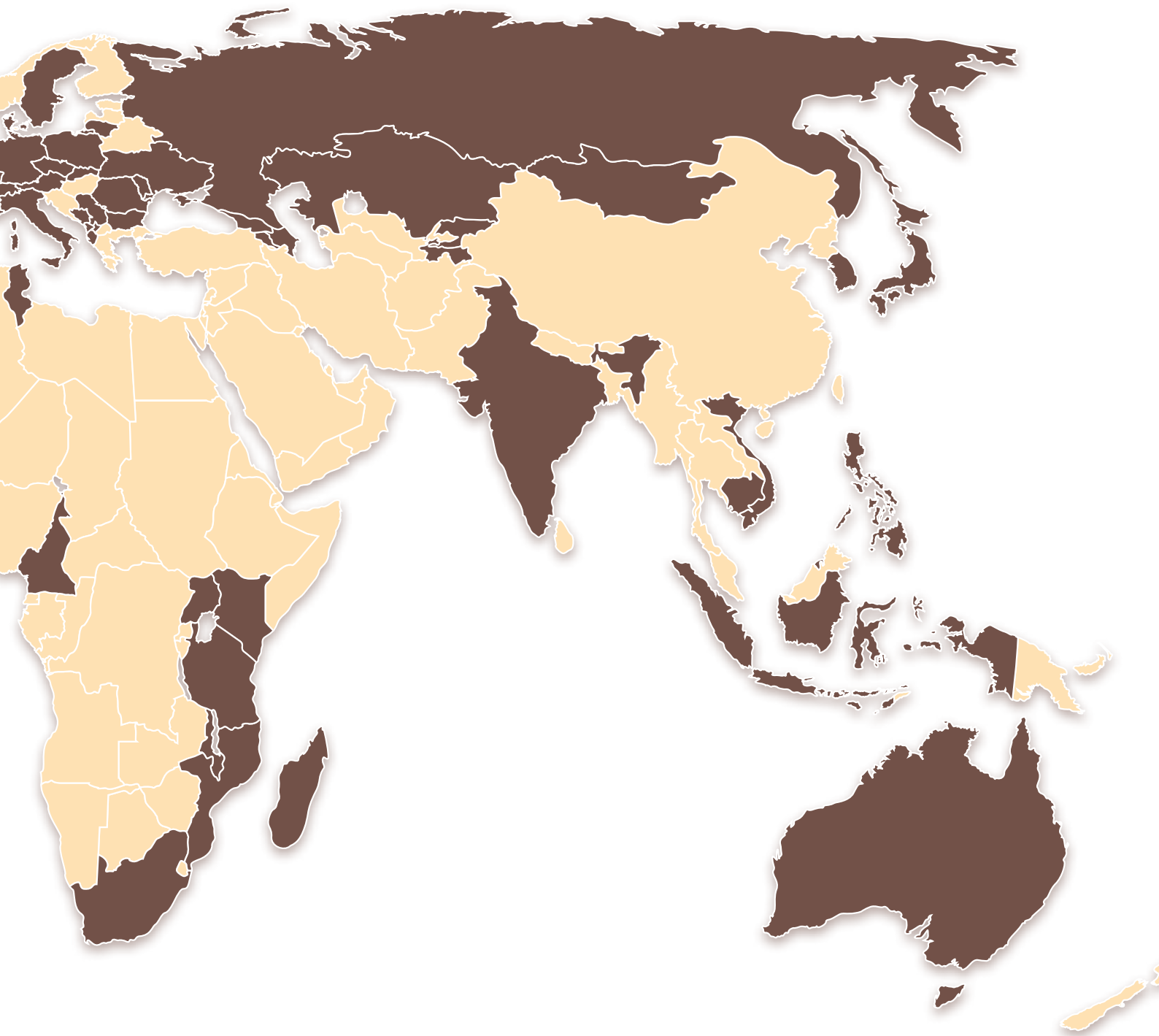
Mitglieder des Nominierungsausschusses:

- Frau Ulrike Chini (Deutschland)
- Herr Bright Mawudor (Ghana)
- Herr Nils-Gunnar Smith (Schweden)
- Frau Judith Castañeda (Guatemala) – Verwaltungsratsmitglied
- nicht besetzte Position

Oikocredit **weltweit**

■ Länder, in denen Oikocredit aktiv ist.





Adressen

Hauptgeschäftsstelle

Geschäftsleitung

- Herr Ben Simmes
Direktor für Soziale Wirkung und
Finanzanalyse und stellvertretender
Geschäftsführer
- Herr Erik Heinen
Direktor für Darlehen und
Kapitalbeteiligungen
- Herr Albert Hofsink
Direktor für Finanzen und Verwaltung
- Frau Ylse van der Schoot
Direktorin für Anlegerbetreuung

Regionale Geschäftsstellen

Ostafrika

- Frau Judy Ngarachu
Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda
office.ke@oikocredit.org

Westafrika

- Frau Mariam Dao
Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire,
Ghana, Mali, Senegal, Togo
office.ci@oikocredit.org

Indien

- Herr Sundara Rao
office.in@oikocredit.org

Südostasien

- Frau Ma. Theresa Pilapil
Kambodscha, Philippinen,
Indonesien, Laos, Vietnam
office.ph@oikocredit.org

Mexiko, Mittelamerika und die Karibik

- Frau Teresita Murillo
Costa Rica, Dominikanische
Republik, El Salvador, Guatemala,
Honduras, Nicaragua, Haiti
office.rdcr@oikocredit.org

Osteuropa und Zentralasien

- Frau Rakhat Gravesteijn Uraimova
Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien,
Rumänien, Russland, Slowakei,
Ukraine, Armenien, Aserbaidschan,
Bosnien und Herzegowina,
Georgien, Kasachstan, Kosovo,
Litauen, Mongolei, Montenegro,
Polen, Serbien, Tadschikistan,
Tschechien
office.eeca@oikocredit.org

Südamerika Nördliche Region

- Herr Frank Rubio
Kolumbien, Ecuador, Peru
office.pe@oikocredit.org

Südamerika Südliche Region

- Herr Mario Umpierrez
Argentinien, Bolivien, Brasilien,
Paraguay, Uruguay
office.sasr@oikocredit.org

Hauptgeschäftsstelle

- Nigeria, Mosambik, Ägypten,
Australien, Belgien, Chile,
Deutschland, Großbritannien,
Kamerun, Luxemburg, Madagaskar,
Malawi, Niederlande, Samoa,
Simbabwe, Spanien, Südafrika,
Tunesien, Vereinigte Staaten von
Amerika

Oikocredit hat acht regionale Geschäftsstellen und bietet in fast 70 Ländern Finanzierungen an. Länder, die nicht als Schwerpunktland gelten, sind kursiv hervorgehoben.

Nationale Koordinierungsstellen

Deutschland

- Oikocredit Deutschland (Mainz)
Herr Florian Grohs
deutschland@oikocredit.org
+49 6131 32 93 222

Frankreich

- Oikocredit Frankreich (Paris)
Frau Juliette Aubert
france@oikocredit.org
+33 142 34 70 53

Großbritannien und Irland

- Oikocredit Großbritannien und Irland
(Preston)
Herr Patrick Hynes
uk@oikocredit.org
+44 199 5602 806

Schweden

- Oikocredit Schweden (Stockholm)
Frau Cecilia Näsman
sweden@oikocredit.org
+46 76 80 00 809

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit USA (Washington D.C.)
Frau Sharlene Brown,
Herr Terry Provance
usa@oikocredit.org
+1 202 728 4140

Förderkreise

Belgien

- Oikocredit - Belgien (Antwerpen)
be@oikocredit.org
+32 478 50 04 38

Deutschland

- Oikocredit Baden-Württemberg (Stuttgart)
baden-wuerttemberg@oikocredit.org
+49 711 120 00 50
- Oikocredit Bayern (Nürnberg)
bayern@oikocredit.org
+49 911 37 69 000
- Oikocredit Hessen-Pfalz (Frankfurt)
hessen-pfalz@oikocredit.org
+49 69 74 22 18 01
- Oikocredit Mitteldeutschland (Magdeburg)
mitteldeutschland@oikocredit.org
+49 391 59 777 036
- Oikocredit Niedersachsen-Bremen (Braunschweig)
niedersachsen-bremen@oikocredit.org
+49 531 261 55 86
- Oikocredit Norddeutschland (Hamburg)
norddeutschland@oikocredit.org
+49 40 306 201 460
- Oikocredit Nordost (Berlin)
nordost@oikocredit.org
+49 30 68 05 71 50
- Oikocredit Westdeutschland (Bonn)
westdeutsch@oikocredit.org
+49 228 688 02 80

Frankreich

- Oikocredit Centre Alpes Rhône (Grenoble)
car@oikocredit.org
+33 476 09 01 68
- Oikocredit France Est (Straßburg)
franceest@oikocredit.org
+33 389 49 00 92

- Oikocredit Franche-Comté (Valentigney)
franche-comte@oikocredit.org
+33 381 34 78 74
- Oikocredit Ile de France & Ouest (Paris)
iledefranceouest@oikocredit.org
+33 648 02 75 91
- Oikocredit Méditerranée (Marseille)
mediterranee@oikocredit.org
+33 491 75 13 53

Italien

- Oikocredit Südtirol (Bozen)
suedtirol@oikocredit.org
+39 0471 05 32 74

Japan

- Oikocredit Japan (Osaka)
japan@oikocredit.org
+81 6 6339 3983

Kanada

- Oikocredit Atlantic (Dartmouth)
canada.atlantic@oikocredit.org
+1 902 466 4048
- Oikocredit Canada Central (Mississauga)
canada.central@oikocredit.org
+1 905 808 21 60
- Oikocredit Canada West (Victoria)
canada.west@oikocredit.org
+1 250 483 5225

Niederlande

- Oikocredit Niederlande (Utrecht)
nederland@oikocredit.org
+31 30 234 10 69

Österreich

- Oikocredit Österreich (Wien)
oesterreich@oikocredit.org
+43 1 505 48 55

Philippinen

- Oikocredit Philippinen (Quezon City)
philippines@oikocredit.org
+63 2 929 3229

Schweiz

- Oikocredit Deutsche Schweiz (Zürich)
deutsche.schweiz@oikocredit.org
+41 44 240 00 62
- Oikocredit Suisse Romande (Bussigny-Près-Lausanne)
suisse.romande@oikocredit.org
+41 21 701 26 74

Spanien

- Oikocredit Catalunya (Barcelona)
catalunya@oikocredit.org
+34 93 441 63 06
- Oikocredit Euskadi (Bilbao)
euskadi@oikocredit.org
+34 94 416 68 56
- Oikocredit Sevilla (Sevilla)
sevilla@oikocredit.org
+34 646 36 00 38

Südkorea

- Oikocredit Korea (Seoul)
korea@oikocredit.org
+82 2 2075 6091

Vereinigte Staaten von Amerika

- Oikocredit Northwest USA (Seattle)
northwest.usa@oikocredit.org
+1 206 784 60 78
- Oikocredit Western Pennsylvania (Pittsburgh)
westernpa@oikocredit.org
+1 412 731 40 84

Oikocredit-Terminologie

Bankfremde Aktivitäten

Leistungen wie z. B. technische Unterstützung, die Oikocredit ihrer Kundschaft zusätzlich zu ihren Finanzdienstleistungen bietet.

Finanzierungen außerhalb des Finanzsektors

Finanzdienstleistungen von Oikocredit, die an andere Einrichtungen als Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gehen. Dabei handelt es sich größtenteils um Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften, kleine und mittlere Unternehmen sowie Fairhandels-Organisationen.

Förderkreis

Lokale Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die AnlegerInnen für Oikocredit mobilisiert.

Hauptgeschäftsstelle

Die Zentrale von Oikocredit in den Niederlanden, die die weltweiten Aktivitäten koordiniert und unterstützt.

Länderbüro

Die über 30 Länderbüros von Oikocredit arbeiten direkt mit Partnern und Zielgruppen auf nationalen und regionalen Märkten zusammen.

Land ohne Schwerpunkt

Ein Land, in dem Oikocredit Finanzierungen anbietet, aber üblicherweise keine Geschäftsstelle hat.

Nationale Koordinierungsstelle

Einrichtung, welche die Bemühungen zur Mobilisierung von AnlegerInnen in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Förderkreisen koordiniert und unterstützt.

Oikocredit International Share Foundation

Die Share Foundation ermöglicht Banken, Entwicklungsorganisationen und Einzelpersonen in Ländern, in denen weder Förderkreise noch nationale Koordinierungsstellen existieren, Investitionen in Oikocredit zu tätigen.

Oikocredit International Support Foundation

Die Support Foundation mobilisiert Spenden und Zuschüsse für die Tätigkeiten von Oikocredit im Bereich technische Unterstützung und für bestimmte Betriebskosten.

PAR 90

Anteil der Kredite mit einem Zahlungsrückstand von 90 Tagen oder mehr.

Regionale Geschäftsstellen

Oikocredit-Geschäftsstelle, die unsere Projektfinanzierungs-Aktivitäten in einer bestimmten Region koordiniert.

Schwerpunktländ

Land, in dem Oikocredit einen erheblichen Bedarf an Finanzdienstleistungen sieht und hofft, eine große Wirkung erzielen zu können.

Technische Unterstützung

Oikocredit bietet ihren Partnern nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch technische Unterstützung, damit sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen wie Finanzen, Frauenförderung und soziale Wirksamkeit verbessern können.

Terminanlagen

Die Anlagen von Oikocredit in festverzinslichen Wertpapieren.

Strategische Partner



www.icco.nl



www.cerise-microfinance.org/en/

Terrafina
Microfinance



www.terrafina.nl



www.grameenfoundation.org



ROTARY INTERNATIONAL®

www.rotary.org

Church of Sweden 

www.svenskakyrkan.se

Netzwerke



www.wfto.com



www.agri-profoc.us.nl



www.themix.org



www.eurosif.org



www.2012.coop



www.eclof.org



www.bidnetwork.org



www.socialmicrofinance.org



www.sptf.info



www.inaise.org



www.cmef.com



www.e-mfp.eu



www.smartcampaign.org



www.microfinance.nl



www.mftransparency.org

Text und Produktion

MitarbeiterInnen von Oikocredit
Miles Litvinoff
Angèle Vermeulen
Bettina Winterfeld

Fotos

Martin Stöbich (Titelfoto),
Oliver Heini, Opmeer Reports,
Oikocredit-Förderkreise und Mitglieder,
Projektpartner und Oikocredit-
MitarbeiterInnen

Design

Van Santen Productions, Niederlande

Druck

Drukkerij Atlas, Niederlande



Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Die darin geäußerten Ansichten stammen von Oikocredit International und gelten zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die EmpfängerInnen bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die EmpfängerInnen nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Den EmpfängerInnen wird nachdrücklich empfohlen, zu überprüfen, ob die vorliegenden Informationen ihrer Situation in Bezug auf rechtliche, ordnungspolitische, steuerliche oder sonstige Folgen entsprechen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden. Es ist ausdrücklich nicht für Personen bestimmt, denen aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnsitzes der Zugang zu diesen Informationen nach nationalem Recht nicht gestattet ist. Jede Investition ist mit Risiken verbunden, vor allem in Bezug auf Wert- und Ertragsschwankungen. Bisherige Ergebnisse und Finanzmarktsszenarien bieten keine Gewähr für künftige Erträge. Investitionen in Fremdwährungen bringen das zusätzliche Risiko mit sich, dass die ausländische Währung gegenüber der Anlegerwährung an Wert verliert. Oikocredit International ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung (coöperatieve vereniging met uitgesloten aansprakelijkheid) nach dem Recht des Königreichs der Niederlande.

Oikocredit setzt sich als internationale Genossenschaft für weltweite Gerechtigkeit ein, indem sie Einzelpersonen, Kirchen und andere motiviert, ihre Rücklagen sozial verantwortlich zu investieren und damit benachteiligten Menschen durch Kredite eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit zu geben.



Oikocredit International
T +31 33 422 40 40
F +31 33 465 03 36
E info@oikocredit.org

Berkenweg 7
3818 LA Amersfoort
Niederlande

Postfach 2136
3800 CC Amersfoort
Niederlande